



Bürgermeister Mitteilung

April 2011

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 8/9
EU-Kommissar für Regionalpolitik Johannes Hahn
war zu Gast im Ramschwagsaal.



Seite 15/16
Die Senioren feierten bei der Weihnachtsfeier
und beim Seniorenball der Marktgemeinde Nenzing
im Ramschwagsaal.

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Herstellung: Grafik-Design Frei, Götzis

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger!

Walgaubad – Zur Geschichte

Das Walgau-Schwimmbad wurde am 24. Juni 1973 eröffnet. Die Investitionssumme betrug damals 20 Mill. ÖS. Auf das Jahr 2010 hochgerechnet ergibt das ungefähr den Betrag von € 5,5 Mill. Rückblickend lässt sich sagen, dass der Bau des Walgaubades anfangs der 70iger Jahre ein sowohl politisch als auch finanziell mutiger Kraftakt war.

Auch die Diskussion um ein gemeinsames Walgaubad ist nicht neu. Schon 1971 wurde beschlossen, mit den umliegenden Gemeinden Kontakt aufzunehmen. Laut Zeitzeugen soll die Begeisterung im Walgau über ein Schwimmbad zwar groß gewesen sein, diese habe sich aber sehr rasch relativiert, wenn die Sprache auf eine finanzielle Mitbeteiligung gekommen sei. In ersten Finanzierungsvarianten wurde noch von einem Kostenrahmen von etwa 10 Mill. ÖS ausgegangen. Die Kosten haben sich dann im Zuge der Feinplanung, trotz Einsparungen (z.B. wurde auch auf einen Sprungturm verzichtet) auf über 20 Mill. ÖS erhöht.

Auch die Geschichte mit den Förderungen dürfte nicht immer einfach gewesen sein, denn in Vorstandsprotokollen wird berichtet, dass in einem Schreiben des Bundesministerium für Unterricht und Kultur die angesuchte Subvention

versagt wurde und die Gemeinde auch bei der Verteilung der Sportstättenzuschüsse des Landes im Jahr 1973 leer ausgegangen sei. Berichtet wird auch von einer durch Minister Staribacher verfügbaren Kreditsperre für geförderte ERP Gemeindedarlehen. Daraus resultierte ein Auftrag des Gemeindevorstandes an den Bürgermeister. Dieser sollte ein Schreiben an Bundeskanzler Bruno Kreisky richten, damit dieser für den bereits eingemahnten Restbetrag von 1,5 Mill. ÖS eine Stundung bei den Ranshofen Werken erwirke. 1974 wird dann im Vorstandsprotokoll angeführt, dass auf Grund des Schwimmbadbaues nur die absolut dringlichsten Wünsche im Budget aufgenommen werden, und auch nur dann, wenn gleichzeitig verschiedenste Gebühren stark angehoben werden und zusätzlich im Gemeindegebiet eine Getränkesteuer auf Bier eingehoben werde. Dieser Ausflug in die Geschichte des Walgaubades zeigt eines: Solche Projekte waren nie einfach und werden auch nie einfach sein. Weit über 2 Millionen Besucher haben in der Zwischenzeit Erholung, Sport und Spass im Walgaubad gefunden und ich denke die „Erfolgsgeschichte Walgaubad“ gibt nachträglich all jenen Recht, die sich damals entgegen allen Widerständen und Bedenken und unter schwierigsten finanziellen Rahmenbedingungen für dieses Projekt eingesetzt haben.



Walgaubad – Der Stand der Diskussion

Im Jahre 2004 wurde der Betrieb des Walgaubades von der RFI übernommen. Die Übernahme des jährlichen Abganges von teilweise weit über € 100.000,- durch alle Mitgliedsgemeinden hat sich in der Folge als Vorteil für die Standortgemeinde Nenzing erwiesen. Ein Dank gilt den Gemeinden Schlins, Bludesch, Ludesch und Sonntag für diese alles andere als selbstverständliche Solidarität. Bereits bei der Übernahme durch die RFI war klar, dass in absehbarer Zeit eine Sanierung bzw. ein Neubau anstehen wird. Seitens der Mitgliedsgemeinden wurde in der Folge jedoch signalisiert, sich bei einer bloßen Sanierung des bestehenden Sommerbades mit weiterhin zu erwartenden jährlichen Abgängen, nicht mehr beteiligen zu können. Deshalb wurden Möglichkeiten für ein Ganzjahreskonzept geprüft, welches mit der Aussicht auf die Abwärme des Speedline-Werkes in Schlins, große Aussicht auf Realisierung beschieden wurde. Zwar gab es durchaus von Anfang an im Hinblick auf den geplanten Partner Speedline gewisse Bedenken, doch die einmalige Chance, mit industrieller Abwärme ein zukunftsweisendes Ganzjahreskonzept für die Region umsetzen zu können, durfte nicht ungeprüft vertan werden. Leider sollten jedoch die Bedenkenrechtler recht behalten. Nach

Gemeinde

zahlreichen technischen Prüfungen und Variantenberechnungen wurde seitens der Speedline-Eigentümer bekannt gegeben, dass eine Kooperation in der geplanten Form derzeit aus technischen Gründen nicht möglich sei.

Dies wirft uns zurück an den Anfang unseres zweijährigen Planungsprozesses. Zwar konnte der Badebetrieb für den Sommer 2011 noch gesichert werden. Für die Zukunft muss jedoch nach neuen Lösungen gesucht werden. Bei der finanziellen Situation, in der sich derzeit die meisten Gemeinden befinden, wahrlich keine leichte Aufgabe. Aus Sicht der Standortgemeinde Nenzing hat jedenfalls der Fortbestand des Walgaubades als wertvolle und unverzichtbare Freizeiteinrichtung höchste Priorität! Bei der Entwicklung eines realistischen und finanzierbaren Konzeptes und der Suche nach möglichen Partnern steht die Gemeinde Nenzing allerdings vor einer großen Herausforderung. Der Blick zurück in die Anfänge des Walgaubades kann uns dabei vielleicht jenen Optimismus bringen, den wir dabei dringend brauchen werden.

EU - was geht das uns an ?

Immer mehr rechtliche Vorgaben der Europäischen Union wirken in einem immer stärkeren Maße in den Verantwortungsbereich der Gemeinden und damit in das Zusammenleben der Menschen hinein. Rund zwei Drittel aller kommunalrelevanten Vorschriften haben ihren Ursprung bereits in der EU.

Auf europäischer Ebene gibt es aber auch eine Vielzahl von Programmen, die Projekte, Initiativen und Kooperationen unterstützen. Allerdings wird es sowohl aufgrund der unzähligen EU-Förderprogramme als auch hinsichtlich der verschiedensten Ansprechstellen immer schwieriger jene Fördertöpfe auszumachen, die für das eigene Projekt adäquat wären. Hat man das richtige Programm endlich gefunden, wird die Antragstellung zum nächsten Stolperstein, weil den formalen Kriterien zu wenig Bedeutung beigemessen wird, oder die finanziellen und personellen Ressourcen nicht ausreichend mitbedacht werden. Es verwundert daher nicht, dass die Bereitschaft der österreichischen Gemeinden EU-geförderte Projekte durchzuführen eher bescheiden ausfällt. In Nenzing haben wir derzeit 3 Projekte laufen, die über Programme zur Unterstützung des ländlichen Raumes maßgeblich unterstützt werden. Aber auch die Agrarge-

meinschaft wurde bei wichtigen Investitionen in der Vergangenheit mit namhaften Beträgen aus EU-Programmen gefördert.

Diese Beispiele zeigen, dass die europäische Union bei Ausnutzung der Chancen und Möglichkeiten nicht nur jene finanzielle Einbahnstraße sein muss, als die sie oft dargestellt wird.

Finanzen

Die Schere zwischen einbrechenden Einnahmen als Folge der Wirtschaftskrise und weiter wachsenden Aufgaben, hat viele österreichische Gemeinden in eine dramatische Situation gebracht. Diese Entwicklung hat auch vor unserer Gemeinde nicht halt gemacht.

In guten und konstruktiven Gesprächen konnte unter Führung von Finanzreferent GR Ing. Andreas Maitz gemeinsam mit allen politischen Fraktionen trotzdem ein Weg gefunden werden, um der angespannten Situation gerecht zu werden. Gleichzeitig wurde sehr darauf Bedacht genommen für 2011 ein Budget zu erstellen, das ohne gravierende Mehrbelastungen für die Bürger auskommt.

Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Nenzing grüßt mehr

Mit dem Projekt „**Nenzing spricht mehr**“ ist die Gemeinde Nenzing im Bereich der frühsprachlichen Förderung neue Wege gegangen. Das Projekt gilt österreichweit als Vorzeigemodell. Daraus ist 2011 mit „Nenzing ist mehr als 110,35 km² Europa“ eine Dachmarke für viele in der Zukunft angedachte Projekte entstanden. „**Nenzing grüßt mehr**“ ist eines dieser aktuellen Projekte, das euch künftig unter dieser gemeinsamen Dachmarke begegnen wird. Doch was hat es damit auf sich?

Im ländlichen Raum war und ist das Grüßen ein sehr wichtiger Teil des sozialen Zusammenlebens. Dies wollen wir in Nenzing ganz besonders erhalten und pflegen. Nenzing hat derzeit schon ca. 6.300 EinwohnerInnen und unsere Bevölkerung verändert sich von Jahr zu Jahr. Um darauf zu reagieren, soll mit „Nenzing grüßt mehr“ die Tradition des Grüßens aufgegriffen und gelebt werden. Das Grüßen ist eine Möglichkeit in einer Zeit, in der sich alles scheinbar immer schneller vorwärts bewegt, Kontakt und Verbundenheit in unserer Gemeinde zu erleben. Wir wollen Nenzing als eine weltoffene, freundliche Grußgemeinde etablieren, in der die Menschen, die hier leben, über einen Gruß Kontakt zueinander aufnehmen, sich damit ihre gegenseitige Achtung bekunden und einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen. Der Kern des



Projekts ist, dass sich jede und jeder hier in Nenzing verankert fühlen kann und als möglichst verbunden mit anderen Menschen erlebt.

In Nenzing kann man mittlerweile auch in unterschiedlichsten Formen und Sprachen grüßen und begrüßt werden. Denn bei uns leben viele unterschiedliche Menschen aus über 40 Nationen, mit vielen verschiedenen Sprachen und noch viel mehr Dialekten. In Nenzing soll und kann man sich also gleichzeitig verbunden und weltoffen fühlen. Erst recht, wenn man sich als

Teil von ganz Europa und darüber hinaus der ganzen Welt begreift. Der freundliche Gruß ist der Beginn jeder Kommunikation, er zeigt die Wertschätzung gegenüber seinen Mitbürgern, es stärkt unsere Verbundenheit mit den hier lebenden Menschen und macht uns gleichzeitig offen für neue Begegnungen.

Um die Ziele des Projektes „Nenzing grüßt mehr“ zu erreichen, sind bis Ende 2012 verschiedenste Aktionen in den Bereichen Bildung und Soziales, Freizeit und Kultur sowie in der Wirtschaft geplant.

Weitere Informationen unter: www.nenzingismehr.eu



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Des einen Freud, des andern Leid

Das trifft sicher auf unseren heurigen Winter zu. Während die Einnahmen des Pultlifts in Gurtis mit 16 Betriebstagen äußerst bescheiden ausfielen, konnte eine beträchtliche Summe bei der Schneeräumung eingespart werden.

Der kalte, schneearme Winter machte es unserem Bauhof diesmal

auch möglich, den Gehölzschnitt unter idealen Bedingungen durchzuführen.

Ideal heißt, der Boden ist gefroren und es liegt kein Schnee. Somit kann mit schwerem Gerät gearbeitet werden. Ohne Einsatz eines Lastwagens ist z. B. ein Baumschnitt beim Sportplatz des FC-

Nenzing nicht denkbar. Zu hoch sind die Bäume, zu viel Schnittgut muss entsorgt werden.

An den milden Tagen im Februar waren Betonarbeiten möglich. So konnte unser Bauhof zahlreiche, abgesackte Straßendeckel wieder höher nehmen. Eine Arbeit, die sonst nur im Frühling möglich ist.



Keine Sorge, er wird im Sommer wieder Schatten spenden



Paul zerkleinert die großen Äste vor dem Abtransport



Der dichte Randbewuchs des Aubachs wird gelichtet



Größere Sträucher wurden aus ökologischen Gründen belassen



Herbert saniert ein abgesacktes Straßeneinlaufgitter

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Neubau Bauhof

Wie im letzten Bürgermeisterbrief berichtet, wurden Mitte November die Holzelemente aufgerichtet. Nach so einem schönen Herbst musste natürlich damit gerechnet

werden, dass das Wetter einmal umschlägt. So war es dann auch Anfang Dezember. Am 7. Dezember waren dann trotz Schneefall und Kälte beide Gebäude vollständig aufgerichtet und abgedichtet.

Nach der Winterpause konnte mit den weiteren Gewerken wie Installationsarbeiten, versetzen der Fenster, Estrichlegerarbeiten und mit den Außenanlagen begonnen werden. Die Asphaltierungsarbeiten sind auf Mitte April geplant.



Gemeinde

Europäische Regionalpolitik in Nenzing

Als gemeinsame Veranstaltung der AK Vorarlberg, der Marktgemeinde Nenzing und der Regionalentwicklung im Walgau wurde am 25. März ein europäischer Abend begangen.



Gleich zu Beginn wurden Grenzen überschritten: Eine mitreißende Showeinlage der Sportmittelschule Nenzing entführte die Zuschauer ins alte Ägypten, gefolgt von der Turnerschaft Schlins, die ihre Show schon in mehreren europäischen Ländern zeigte. Beide Choreographien wurden von Nicole Tschabrun angeleitet.

Die nächste Grenze war sprachlich hörbar, denn der Projektleiter der Regionalentwicklung im Walgau, Manfred Walser, kommt

aus Ravensburg und moderierte den Abend mit deutlich schwäbischem Akzent. Bürgermeister Florian Kasseroler schlug die Brücke vom Walgau nach Brüssel und wies darauf hin, dass die Gemeinde Nenzing mit 19,8 km die längste EU-Außengrenze aller österreichischen Gemeinden hat (und dabei ohne militärische Präsenz auskommt) und einen der wenigen ‚Drei-Staaten-Berggipfel‘ Europas beherbergt. Weitere einführende Worte gab es durch AK-Präsident Hubert Hämmerle, der bei seinen Brüssel-Besuchen immer sehr viel Engagement erleben durfte.

Als Hauptredner referierte EU-Kommissar Johannes Hahn über „Europa der Regionen“. In der Europäischen Union gibt es 271 Regionen, deren Vielfalt es zu erhalten und zu kultivieren gilt. Speziell

Vorarlberg ist eine Vorzeigeregion und es ist wichtig, dass Vorarlberg die EU weiterhin ein Stück weit mitbaut. Klein- und Mittelbetriebe, erneuerbare Energie und Innovationsfähigkeit im Rahmen territorialer Zusammenarbeit sollen als gesamteuropäische Ziele gefördert werden. Johannes Hahn meinte zum Abschluss „Ein bunter Haufen ist besser als ein graues Einerlei!“

In diesem Sinne konnte der Nenzinger Musiker Christoph Moser mit seiner Variation über die EU-Hymne – begleitet von drei schwungvollen Schlagzeugern aus Nenzing – einen im wahrsten Sinne freudefunkelnden Übergang zum regionalen Buffet der Köstlichkeiten des Gurtiser Lädeles bieten. Alexandra Pasqualini verwöhnte mit feinsten Gaumenbissen die zahlreichen Gäste.



Gemeinde

Europäische Regionalpolitik in Nenzing



Gemeinde

EU – Was geht das uns an?

Konsumentenschutz durch EU Gesetze

Durch den Beitritt zur Europäischen Union ist es im Bereich der Konsumentenrechte in vielen Bereichen zu wesentlichen Verbesserungen gekommen. So zwingt eine EU Richtlinie etwa die Banken Überweisungen zu beschleunigen. Überweisungen dürfen nun nicht mehr länger als drei Tage dauern, ab 2012 wird diese Frist sogar auf einen Tag verkürzt. Wer ein Konto schließt, muss künftig keine Gebühren mehr bezahlen und außerdem wurde der Wechsel von einem Kreditinstitut zu einem anderen erleichtert.



www.pixelio.de

Telefonnummermitnahme

Der Umstieg von einem Anbieter auf einen anderen wurde wesentlich einfacher. Außerdem schreibt die EU vor, dass man die Mobilnummer ins neue Vertragsverhältnis mitnehmen darf. Bei der Verrechnung von Roaming Tarifen wurden klare Höchstgrenzen vorgegeben. Für Anrufe aus anderen EU Staaten darf der Mobilfunkbetreiber maximal € 0,52 pro Minute verrechnen und die Passivgebühren dürfen € 0,53 nicht übersteigen.

Bessere Gewährleistung

Wer bei einem beweglichen Produkt einen Mangel entdeckt, hat Dank der EU zwei Jahre lang Anspruch auf Gewährleistung. In Österreich war diese Frist zuvor auf sechs Monate beschränkt. Vor allem aber profitiert der Bürger von der Beweislastumkehr. Wird eine erworbene Sache bereits innerhalb von sechs Monaten defekt, gilt die Vermutung, dass das Produkt bereits mangelhaft übergeben wurde. Früher musste der Käufer beweisen, dass das Produkt bereits beim Kauf beschädigt oder nicht in Ordnung war.

Schutz für Reisende

Geht bei einer Pauschalreise etwas schief, können die Urlauber neben einer Preisreduktion auch Schadenersatz einfordern. Wird ein Flug innerhalb von zwei Wochen vor dem geplanten Abflug annulliert und kein passender Ersatzflug angeboten, erhält der Passagier einen

bestimmten Pauschalbetrag ausbezahlt. Bei großen Verspätungen werden nicht nur Flug- sondern auch Bahnreisenden Entschädigungen zugesprochen. Alle Reisenden profitieren außerdem von der verpflichtenden Insolvenzversicherung für Reiseveranstaltungen.

Spielzeug ohne Risiko

Ein Großteil des in den Handel gelangenden Spielzeuges wird nicht in der Europäischen Union produziert. Die Hersteller von Spielzeug hat die EU nun dazu gezwungen ihre Produkte umfangreichen Prüfungen zu unterziehen. Das Spielzeug darf für die Kinder keinerlei Risiken bergen.



www.pixelio.de

Gemeinde

Voranschlag 2011 einstimmig beschlossen

Höhere Ausgaben, mehr Aufgabengebiete und geringere Einnahmen. Das sind die Schlagworte mit denen die Gemeinden in Österreich derzeit zu kämpfen haben.

Vor diesem Hintergrund galt es auch in Nenzing den Voranschlag für 2011 zu erstellen. Alle Fraktionen waren sich dieser Sachlage bewusst und wirkten sehr umsichtig und bedacht bei der Budgetierung mit. So konnte in der Gemeindevertretungssitzung am 15. Februar 2011 einstimmig ein ausgeglichenes Budget in Höhe von € 15.590.600,00 verabschiedet werden.

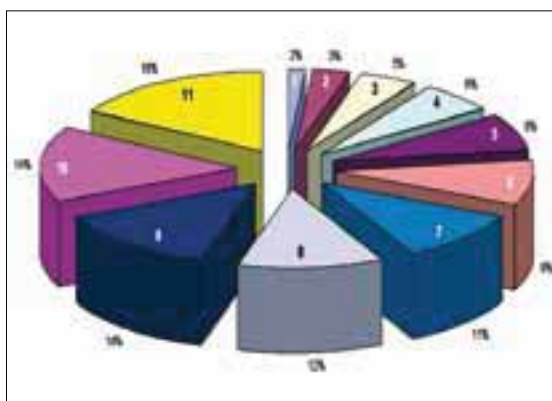
Die größten Ausgabenzuwächse sind bei den Ausgaben für Landesumlage, Spitalfonds und Sozialfonds (+15,8%) zu verzeichnen. Alleine diese Positionen belaufen sich auf € 2,9 Mio. für das Jahr 2011. Das Maastrichterergebnis liegt für das Jahr 2011 bei plus € 1.402.100,00. Trotz dieser angespannten Situation ist es gelungen, die Schuldenbelastung um € 1,6 Mio. zu reduzieren.



Bauhof und Sozialzentrum

Mit dem bereits vor der Fertigstellung stehenden Bau- und Recyclinghof und dem im Herbst 2011 startenden Bau des Sozialzentrums werden zwei wichtige kommunale Vorhaben umgesetzt. Weitere wichtige Eckpunkte sind die Investitionen im Bereich Hochwasserschutz mit den Verbauungen in der Mengschlucht, Baschliefbach und Muggabill in Gurtis sowie die Weiterarbeit an den begonnenen Konzepten wie „Sportstättenkonzept“, und „Schulkonzept“. Auf Basis der erarbeiteten Erkenntnisse werden dann die zukünftigen Schritte abgeleitet.

Ausgabenschwerpunkte 2011		
1	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	1.700
2	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	414
3	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	1.964
4	Kunst und Kultur	745
5	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	1.361
6	Gesundheit	134
7	Strassen- und Wasserbau, Verkehr	1.688
8	Wirtschaftsförderung	334
9	Dienstleistungen	3.314
10	Finanzwirtschaft	552
11	Landesumlage, Sozialfonds und Spitalfonds	2.875
Gesamtsumme		15.080



Gemeinde

Pilotprojekt Altpapier

Die Marktgemeinde Nenzing beabsichtigt in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Umweltverband die Papiersammlung umzustellen, mit dem Ziel, diese bürgerfreundlicher zu gestalten.

Außerdem möchte unsere Gemeinde damit auch das Problem der immer wieder stark verschmutzten Altstoff-Sammelstellen nachhaltig beseitigen.

Was ist **NEU** an dieser geplanten System-Umstellung?



Die „NEUE PAPIERSAMMLUNG“ soll wie die Restabfall- (Schwarzer Sack), Bioabfall- und die Kunststoffverpackungssammlung (Gelber Sack) in Zukunft ab Haus erfolgen. Alle Haushalte erhalten gratis einen fahrbaren Kunststoffbehälter (240 Liter Volumen, Wohnanlagen: 1.100 Liter), den sie direkt auf der eigenen Liegenschaft mit Altpapier befüllen können.

Alle 4 Wochen (bei größeren Wohnanlagen alle 14 Tage) kann dieser fahrbare 2-Rad-Behälter an der

Straße zur Entleerung durch das beauftragte Sammelunternehmen bereitgestellt werden.

Sie können sich die Entsorgungsfahrt zur Altstoff-Sammelstelle ersparen, ihr Papier wird bequem von Zuhause abgeholt.

Die **Teilnahme** am neuen Sammelsystem „Papiertonne“ ist **freiwillig** und jeder Haushalt, der keinen Behälterplatz zur Verfügung stellen kann bzw. will, kann das Papier zu den bürgerfreundlichen Öffnungszeiten beim neuen Bauhof selbst entleeren.

Jedem Haushalt wird dafür ein funktionelle Tragtasche kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die unterschiedlich großen Sammelbehältnisse (240/1.100 Liter) können bei der Eröffnung des neuen Bauhofes besichtigt werden. Zusätzlich werden die Sammelbehälter auch an verschiedenen Tagen zur Besichtigung in den Parzellen aufgestellt werden.

Die Altpapiersammlung durch Ortsvereine ist natürlich weiterhin möglich.

Die Gemeinde Nenzing wird alle Haushalte rechtzeitig über die Umstellmodalitäten und die Bestellung der Behälter in einem eigenen Folder informieren.

Für den Umweltausschuss
Obmann Markus Ammann



Gemeinde

Sprachfreude - Nenzing spricht mehr

Projekt „Männerkreis / Nenzing“

Im Bereich der Migrantenarbeit und Familienbildung wird uns sehr schnell deutlich, dass die bestehenden Angebote sich in erster Linie nur an Frauen richten und es in der Männer- und Väterbildung mit Migranten noch Entwicklungsbedarf gibt. Aufgrund des Migrationsprozesses und des gesellschaftlichen Wandels haben sich die Lebensumstände sowie die sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen insbesondere für türkische Männer sehr stark verändert. Die Anforderungen an die Männerwelt sowie die Idealbilder von Vaterschaft sind heute vollkommen anders als in den zurückliegenden Generationen. Innerhalb der Familie wird zunehmend väterliche Beteiligung an der Erziehung erwartet und gefordert. Diese Tatsache verunsichert und überfordert viele junge Männer mit migrantischem Hintergrund.

Aus diesem Grund startete Anfang März der „Männerkreis Nenzing“. Ausgehend von einer Auftaktveranstaltung zum Thema „Erfolg in der Schule beginnt zu Hause“, zu der die gesamte türkischsprachige Bevölkerung von Nenzing eingeladen war, haben sich insgesamt 15 Männer/Väter angemeldet, die sich einmal im Monat treffen wollen, um aktuelle Themen zu diskutieren. Durch gezielte Bildungsarbeit sollen die Männer dahingehend unterstützt werden, sich mit der traditionellen türkischen Rollenverteilung und ihrer Rolle als Männer und Väter auseinanderzusetzen. Im geschützten Rahmen einer kleinen Gruppe erhalten sie Informationen, werden aber auch motiviert, dazu Stellung zu nehmen, sich selbst zu artikulieren und auch anderen Meinungen Raum zu geben.

Im „Männerkreis Nenzing“ sollen Themen, wie Stärkung der Erziehungskompetenz, Information



über Bildungswege in Österreich, wertschätzende Kommunikation, Konfliktmanagement, Weiterbildungsangebote für Erwachsene,... ihren Platz finden. In Form von Vorträgen, Kleingruppenarbeit und Diskussionsrunden in der Gesamtgruppe können die Männer diese Themen unter der Begleitung des Sprach- und Kulturvermittlers Mustafa Can (Vitae siehe unten) bearbeiten. Bei Bedarf ist auch eingeplant externe Fachkräfte einzuladen.

Vorerst ist das Projekt bis Juni 2011 konzipiert und wird von „Kinder in die Mitte“ gefördert. Sollte es erfolgreich sein, so ist eine Ausweitung im kommenden Schuljahr durchaus denkbar.



Mustafa Can, Dipl. Päd.

35 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

- Lehramt für Hauptschulen sowie Zusatzausbildungen in der Suchtpräventionsarbeit und Mediation.
- Als Sprach- und Kulturvermittler für verschiedene Institutionen tätig.
- Mehrjährige Erfahrung als interkultureller Erwachsenenbildner in der Elternarbeit mit türkischen Migranten bei Supro und Katholisches Bildungswerk.

- Erfahrung in der interkulturellen Bildungs- und Projektarbeit sowie Entwicklung von Programmen zur Integration von Migranten.
- Referent mit den inhaltlichen Schwerpunkten interkulturelle Kommunikation, Migration und Integration, Bildung und Erziehung (auch in türkischer Sprache).
- Zwischen 2002-2010 Tätigkeit als muttersprachlicher Berater im Institut für Sozialdienste



Gemeinde

Ferienbetreuung für Kinder im Alter zwischen 4 und 14 Jahren

Die Marktgemeinde Nenzing kommt mit ihrem diesjährigen Betreuungsangebot für die Zeit der Sommerferien in erster Linie dem Bedarf berufstätiger Eltern entgegen. Gleichzeitig sollen aber die Kinder auch ein Recht auf die ihnen zustehenden Ferien haben.

Aus diesem Grund wird zu folgenden Zeiten eine Betreuung angeboten:

**Montag, 11. Juli 2011 bis
Freitag, 29. Juli 2011, und
Dienstag, 16. August 2011 bis
Freitag, 2. September 2011**

Zu den genannten Terminen können die Kinder, ihrer Altersgruppe entsprechend, in verschiedenen Einrichtungen in der Gemeinde ein abwechslungsreiches Aktivprogramm erleben.

Kindergartenkinder werden täglich von 7.00-12.30 Uhr betreut. Bei schönem Wetter finden verschiedenste Aktivitäten im Freien statt.

Bei schlechtem Wetter im Kinderhaus.

Volksschulkinder können während der Zeit von 7.00-12.30 bzw. bis Ende der Ausflüge/Exkursionen bei Schlechtwetter den Turnsaal der Volksschule bzw. einen Raum im Pfarrheim für ihre Aktivitäten in Beschlag nehmen. Andernfalls gibt es verschiedenste Aktivitäten im Freien.

Jugendliche bis 14 Jahre werden bei Aktivitäten unter der Leitung des Jugendraums „JOIN“ gefordert. Sie starten um 9.00 Uhr morgens.

Sollte über die angegebene Zeit hinaus der Bedarf an Betreuung bestehen, so kann diese über das Kinderhaus gebucht werden. Die Kosten für die Ferienbetreuung betragen pro Kindergartenkind/Tag: € 5,00, pro Schulkind/Tag: € 7,00.

Die Mindestteilnehmerzahl, damit eine Schülerbetreuung stattfindet,

beträgt 10 Kinder. Die Höchstzahl liegt bei 20 Kindern.

Die Eltern erhalten im April ein Informationsschreiben, dem sie weitere Informationen entnehmen können, zusammen mit dem Anmeldeformular.

Außerdem findet in diesem Sommer erstmals das Abenteuer-Sportcamp in Nenzing in der Zeit vom 8.8.2011 -12.8.2011 statt. Die Anmeldung dazu findet gesondert statt.

Ergebnisse der Bedarfserhebung über Kindergartenplätze in Nenzing

Das Vorarlberger Kindergarten-gesetz sieht vor, dass jährlich der Bedarf an Kindergartenplätzen, differenziert nach Anzahl und Öffnungszeiten, zu erheben ist.

Hier sind die Ergebnisse der dies-jährigen Befragung:

Die Rücklaufquote der ausgesandten Fragebögen beträgt 73,26 %. Das entspricht 137 Kindern, von denen 30 Dreijährige, 38 Vierjäh-rige und 50 Fünfjährige einen Kin-dergartenplatz benötigen. Viermal besteht Bedarf an einer über die im Fragebogen angeführten Kin-dergartenöffnungszeiten hinaus gehenden Betreuung.

Das bedeutet, dass in Nenzing ein großer Bedarf an Kindergartenplät-zen für Dreijährige gegeben ist, die Öffnungszeiten der Kindergärten von den Eltern aber als ausreichend empfunden wird.

Nach der definitiven Anmeldung der Kinder im April, zu der die El-tern noch gesondert eingeladen werden, wird sich die Gemeinde darum bemühen, möglichst vielen Kindern einen Kindergartenplatz anbieten zu können.

Gemeinde

Seniorenweihnachtsfeier der Marktgemeinde Nenzing

„Wenn es draußen schneit“... so hieß eines der Lieder, das die SchülerInnen der Mittelschule Nenzing mit viel Begeisterung vortrugen. Neben den gesanglichen Darbietungen wurden auch Instrumentalstücke und ein heiteres Weihnachtsspiel der Schulspielgruppe aufgeführt.

Die SchülerInnen der Volksschule Nenzing unter der Leitung von Frau Dir. Edith Wüstenhagen ergänzten das Programm. Als Abschluss sangen alle Mitwirkenden gemeinsam mit den Senioren das Lied „Leise rieselt der Schnee.“ Diesen vorweihnachtlichen Nachmittag moderierte mit viel Witz und Charme Ferdinand Gstrein.

Mein Dank gilt allen Lehrpersonen und SchülerInnen, durch deren Engagement dieser vorweihnachtliche Nachmittag zu etwas Besonderem wurde und an den sich die Senioren noch lange gern erinnern werden.



Gemeinde

Seniorenball der Marktgemeinde Nenzing



Am „Schmutzigen Donnerstag“ feierten die Senioren im vollbesetzten Ramschwagsaal bei schwungvoller Musik vom „Blumenegg Duo“ und ausgelassener Stimmung. Das Programm startete gleich mit einem Höhepunkt. Erfreut stellte man fest, dass sich Bgm. Florian Kasseroler, GR Hannes Hackl, Hans-Peter Feuerstein und Jürgen Ritter mit ihrem Programmpunkt „Männer in den besten Jahren“ nicht nur in Politik und Wirtschaft sondern auch auf der Bühne bestens in Szene setzen können. Mit viel Applaus wurde auch der Beitrag von Tiefenthaler Christiane belohnt, die als „Putzfrau“ die Lacher auf ihrer Seite hatte. Die Theatergruppe Nenzing begeisterte die Senioren mit ihren Sketchen. Die schmissigen Auftritte der Gardemädchen mit dem Trommelzug und den „Stally Line Dancer's“ waren ein echter „Hingucker“. Durch die Programmpunkte führte der allseits bekannte Hannes Albrecht mit viel Charme und flotten Sprüchen.



Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen des Seniorenballs 2011 beigetragen haben.



Gemeinde

Neuer Postpartner in der Marktgemeinde Nenzing

Vier Monate Postpartnerschaft Nenzing

Nach der Schließung der Poststelle in Nenzing wurde der Verein ABO (Ausbildung, Beschäftigung, Oberland) ersucht, nach Ludesch auch die Postpartnerschaft in Nenzing zu übernehmen. Aufgrund der positiven Erfahrungen, die seit Mitte letzten Jahres in Ludesch gemacht werden konnten, hat der Verein ABO dieses Angebot gerne angenommen.

Die Gemeinde Nenzing mit Bürgermeister Florian Kasseroler hat uns von Beginn an voll unterstützt und es auch ermöglicht, dass durch die gemeinsame Nutzung der Räume die Post wieder in den ursprünglichen Räumlichkeiten beheimatet ist.

Seit Übernahme der Postpartnerschaft am 1. Dezember 2010 werden der Bevölkerung alle Dienstleistungen angeboten, die die Post ihren Postpartnern ermöglicht. Zusätzlich werden Karten, Briefumschläge, Polstertaschen und verschiedene



Büromaterialien angeboten. Auch Kopien werden von den Mitarbeiterinnen gerne durchgeführt. Damit kann der Verein Abo einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass in Nenzing auch weiterhin ein umfassendes Dienstleistungsangebot im Ort angeboten werden kann.

Die Nenzinger Bevölkerung hat das Angebot von Beginn an sehr gut angenommen und es konnten vier neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Jürgen Macabruni
Geschäftsführer Verein ABO



Erreichbar ist die Postpartnerstelle unter der Telefonnummer: 05525/63421

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8.00 – 12.00 und 14.00 -17.00 Uhr

Gemeinde

Neuverpachtung Dorfcafe und Catering im Ramschwagsaal



Über acht Jahre haben Karin und Georg Summer das Dorfcafe Nenzing am Ramschwagplatz mit viel Engagement geführt. Aus familiären Gründen haben sie per März den Pachtvertrag gekündigt.

Nicht zuletzt durch die gute Küche von Georg, den kreativen Ideen von Karin und ihrer freundlichen und offenen Art, konnte die Anzahl von Veranstaltungen im Ramschwagsaal und im Dorfcafe stetig gesteigert werden.

Wir bedanken uns bei Karin und Georg Summer und ihrem gesamten Team für die gute Zusammenarbeit.

Mit Markus und Michael Kathan aus Lustenau konnten wir sehr motivierte und junge Pächter für das Dorfcafe Nenzing finden. Markus wird sich in erster Linie um die kulinarischen Genüsse und Michael um die finanziellen Belange kümmern.

Auf der Speisekarte sind sowohl regionale Köstlichkeiten, zubereitet mit Produkten aus der Region, als auch „exotische“ Gerichte zu finden.

Wir wünschen Markus und Michael Kathan viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Wirkungsstätte im Zentrum von Nenzing.

Kurzvorstellung von Markus und Michael Kathan



Markus Kathan:

Nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum Restaurantfachmann und Koch im Gasthof Krönele in Lustenau führte ihn sein beruflicher Weg in bekannte Häuser wie das K+K Hotel George in London, das Sporthotel Stock in Finkenberg und das Hotel Real in Vaduz. Er ist überzeugt durch seine abwechslungsreiche und kreative Küche, die auch immer für Überraschungen gut ist. Als Geschäftsführer und künftiger Küchenchef ist er für die Saalbewirtung, den Einkauf, das Erstellen von Angeboten für Caterings und alle gewerberechtlichen Belange zuständig.

Michael Kathan:

Nach der Ausbildung zum Bilanzbuchhalter konnte er unter anderem in verschiedenen namhaften Steuerberatungskanzleien in Österreich und Liechtenstein seine Erfahrungen sammeln. Im Jahr 2000 eröffnete er sein eigenes Buchhaltungsbüro, mit welchem er im Sommer nach Nenzing umziehen wird. Das Dorfcafe Nenzing ist das erste gemeinsame Projekt mit seinem Bruder Markus. Als Geschäftsführer ist er künftig für das Rechnungswesen, Marketing, personelle Angelegenheiten, Erstellen von Angeboten für Caterings, sowie für alle anderen kaufmännischen Agenden zuständig.

Senioren- und Pflegeheim

Neubau Sozialzentrum Nenzing

Die Realisierung des Neubaus vom Sozialzentrum rückt immer näher

Schon vor Jahren stellte das Pflegeteam unter der Leitung von Geschäftsführer Dieter Visintainer alle wichtigen Kriterien und Anforderungen zusammen, die ein Heim erfüllen muss und soll, um sich darin als BewohnerIn wohl fühlen zu können.



In der Folge beschäftigte sich Hr. Visintainer weiterhin mit Ideen und Möglichkeiten, wie so ein Heim auch bautechnisch umgesetzt werden kann. Bereits vor dem Architekturwettbewerb wurde ein mögliches Baukonzept 1:1 auf dem Fußballplatz ausgesteckt, um sich die Größe der verschiedenen Räume und die Wege in natura „ermessen“ und besser vorstellen zu können. Damit war dann als Grundidee klar, dass die Wohneinheiten 8 Zimmer umfassen sollten, die quasi um einen gemeinsamen Eß- und Aufenthaltsbereich herum gruppiert sind. Das ergibt für alle – BewohnerInnen sowie Personal – kürzere Wege und ermöglicht eine wohnliche und heimelige Atmosphäre mit Rückzugsmöglichkeiten – je nach Wunsch.

Beim Architekturwettbewerb ging das Büro Wissounig aus Graz als Sieger hervor.

Nun hieß und heißt es für Dieter Visintainer und sein Team, dass konkrete Vorschläge für die Inneneinrichtung erstellt werden. Dazu sind Exkursionen in andere neu erbaute Heime ein geeignetes Mittel um erstens andere Realisierungen kennen zu lernen und zweitens aus evtl. vorhandenen Fehlern zu lernen. Es soll dazu dienen, das Beste aus allem herauszunehmen und letztendlich eine optimale Umgebung für die HeimbewohnerInnen zu verwirklichen.

Weiters sind Beratungen von Experten oder der Besuch von Fachmessen eine zweckdienliche Möglichkeit, um auf dem neuesten Stand der Möglichkeiten zu sein. Wie geht es weiter?

Die Generalversammlung/Steuerungsgruppe der Seniorenbetreuung Nenzing gGmbH hat die verschiedenen Detailplanungen (z. B. Elektrik, Statik usw.) ausgeschrieben bzw. vergeben. Als nächster Schritt wird die Baueingabe bei der Bezirkshauptmannschaft Bludenz erfolgen.

Im Heim arbeitet Hr. Visintainer mit seinem Team an konkreten Empfehlungen für die Inneneinrichtung, um eine bestmögliche Umsetzung von „im Heim Daheim“ zu erreichen.



Weitere Informationen und Berichte über das was gerade läuft werden in den nächsten Bürgermeistermitteilungen veröffentlicht.



Jugend

Aktiv wie immer!



Fünf Live Konzerte, drei Themen-Partys und eine U16-Semester-party, mit Liveauftritt der jungen Bludescher Band „The PoOops“, das war die stolze Ausbeute des Veranstaltungsteams seit Weihnachten 2010 bis März 2011.



Wir haben mit unseren Samstagsveranstaltungen für die über 16-jährigen nicht weniger als 1200 begeisterte BesucherInnen im Walgaujugendraum JOIN begrüßen dürfen. Klar, dass dies mit sehr viel Arbeit, Energie und auch Geduld verbunden ist. Deshalb möchten sich die Geschäftsführung und der Vorstand auch auf diesem Weg herzlich für den tollen Einsatz des Veranstaltungsteams bedanken. Ohne diese Truppe wären solche Veranstaltungen kaum durchführbar.



Dennoch sind wir froh um jede weitere Unterstützung und suchen deshalb laufend neue HelferInnen aus der Region, die sich zusammen mit dem bereits bestehenden Veranstaltungsteam innovative Events, Workshops, etc. aus allen Genres und Jugendkulturen, ausdenken und durchführen.

Meldet euch einfach entweder unter office@jka-walgau.at oder unter der Nummer: 0664 884 670 24. Isky wird euch gerne weiter informieren.



Neben den Samstagsveranstaltungen haben wir auch ein abwechslungsreiches Programm für unsere unter 16-jährigen BesucherInnen auf die Beine stellen können. Insgesamt 16 Offene Betriebe, 20 verschiedene Workshops und Outdooraktivitäten seit dem neuen Jahr wurden von unserem Team begleitet. Unter anderem wurden ein Foto-Workshop, ein DJ Workshop, ein Besuch im Landhaus in Bregenz, Spielfilmvorführungen zu aktuellen Jugendthemen und sportlichen Ak-



tivitäten wie Fußballspielen, Nachtrodeln, Eislaufen, Billardspielen, Schwimmen im ValBlu, aber auch Mottopartys wie die Valentinsparty organisiert. An dieser Stelle wollen wir, das Walgaujugendraum JOIN-Team, den Jugendlichen unseren Dank für ihren Einsatz ausdrücken. Ohne ihre Ideen und ihre Beteiligung würde die Jugendarbeit im Walgaujugendraum JOIN kaum so viel Spaß machen.

Besonders erwähnenswert ist unsere Mädchen-Haus-Band „UNMISTAKABLE“, welche mit der Unterstützung von Jugendarbeiter Patrick Grasser hörenswerte Fortschritte gemacht hat und mittlerweile auch schon zahlreiche Fans auf den Proben hat. Die vier Mädels Nina, Sarah, Judith und

Jugend



Anna konnten bereits ihren ersten Auftritt souverän über die Bühne bringen. Damit sie ihr Hobby weiterführen können, werden wir den Mädels einen Proberaum in den Räumlichkeiten des JKA Walgau bereitstellen. Diesen können dann auch andere junge Bands aus der Region und vor allem aus unseren Mitgliedsgemeinden Röns, Schlins, Bludesch-Gais, Ludesch, Nüziders



und Nenzing, gerne in Anspruch nehmen. In diesem Proberaum ist auch ein Tonstudio angedacht. Auch dazu gibt es Infos bei Isky.

Das Team der JKA Walgau und des Walgaujugendraums JOIN möchte sich auch bei der Bevölkerung herzlichst für die Unterstützung bedanken. Bei Fragen, Wünschen, Informationen zu weiteren Projekten, Kooperationen aber auch Beschwerden, steht ihnen Isky, Geschäftsführer des Vereins JKA Walgau, gerne zur Verfügung.

Hier noch unsere Programme für die unter und über 16-jährigen:

U16 Programm April u. Mai 2011:

- 28.05.2011 – Wortsuchspiel
- 28.05.2011 – Stickerworkshop
- 28.05.2011 – Verkehrssicherheits-training
- 28.05.2011 – Besuch von Do it yourself - Drogenberatungsstelle
- 28.05.2011 – Make your T-Shirt Contest
- 28.05.2011 – Sprayerworkshop
- 28.05.2011 – Besuch beim Corona-Sprungtag
- 28.05.2011 – Besuch bei der Jungen Halle auf der Frühjahrsmesse
- 28.05.2011 – Wandertag
- 28.05.2011 – Sporttag

Offener Betrieb für unter 16-jährige:

Mittwochs von 17 bis 20 Uhr
Donnerstags entscheidet ihr selbst das Programm von 17 bis 20 Uhr
Freitags von 17 bis 22 Uhr

Programm für über 16-jährige (April bis Mai 2011)

- 07.05.2011 – Graffiti Workshop und DJ Session (Acts aus Salzburg)
- 21.05.2011 – Mars Attacks live aus der Schweiz
- 28.05.2011 – „Dave and the Pussies“, aus Innsbruck

Infos unter office@jka-walgau.at oder 0664 884 670 24



**Fasching
in Nenzing
2011**



Landart Gurtis

Der Ursprung des Projekts „LandArt Gurtis“ liegt im Jahre 2004: Es begann als kleine Ausstellung, die in Form von Vorführtagen von Peter Andres in bzw. um seine Werkstatt organisiert wurden.



Der rege Zuspruch und das Interesse der zahlreichen Besucher ermutigte zu einer größeren Veranstaltung: Am 4. September 2005 übertraf der Weltrekordversuch, die größte gedrechselte Holzschale der Welt herzustellen, alle Erwartungen. Der Versuch gelang und die mit 4,01 m Durchmesser größte Schale wurde ins Guinness Buch der Rekorde eingetragen. Das Weltrekordobjekt wurde in Oberösterreich, in Tirol und auf der Dornbirner Messe ausgestellt. Zusätzlich berichteten einschlägige Fachzeitschriften in Österreich, Frankreich und den USA in mehrseitigen Ar-

tikeln über den Rekord von Peter Andres und Werner Rumpplmayr.

2007 wurden in Gurtis neuerlich Vorführtage veranstaltet. Es entstanden Skulpturen bei der Volksschule und Objekte bei der Wasserrette, die im Ort verblieben sind.

Bei den Vorführtagen im Jahr 2009, die das Interesse von ca. 3000 Besuchern weckte, entstand der 1. Kunstfunken Vorarlbergs, der in einer Live Performance im Frühjahr 2010 seine Vollendung fand.

Unterdessen reifte die Idee, einen Skulpturenweg rund um Gurtis zu gestalten, heran und nahm Gestalt an:

In mehreren Workshops, die Ulf Zimmermann (Impulz GmbH) moderierte, bereitete eine Arbeitsgruppe die Umsetzung des Projekts „LandArt Gurtis“ vor. Dieses wurde der Bevölkerung am 21. April 09 in der Pension Galinakopf vorgestellt. Zur Ideenfindung veranstaltete die Gemeinde eine Exkursion nach Bad Ragaz, wo eine internationale Skulpturenausstellung besichtigt wurde, sowie einen Ausflug zum Klangweg nach Toggenburg. Zusätzlich schuf Peter Andres im Dorfzentrum einige Anschauungsobjekte. Das Projekt „LandArt“ wurde nochmals vorgestellt und alle interessierten GurtiserInnen wurden zur Gründung eines Trägervereins aufgerufen. Bei dieser Gelegenheit stellte sich auch die Kuratorin Frau Nadine Moser vor.

Am 18. Oktober 10 wurde schließlich der Verein LandArt Gurtis gegründet und in das Vereinsregister aufgenommen. Als Obmann konnte Willi Rainer gewonnen werden, sein Stellvertreter ist Wolfgang Saxler. Anna Neuschmid übernahm das Amt der Schriftführerin und als Kassierin fungiert Stefanie Gumpert. Als Beiräte wurden Gabi Jörgler, Peter Andres, Hubert Pasqualini, Daniela Tomaselli und Patrick Tiefenthaler bestellt. Jürgen Jussel hat als Projektarbeit eine Homepage erstellt, die bereits unter der Adresse www.landart-gurtis.at online ist und laufend erweitert wird.



Vorschau 2011

- Peter Andres wird mit dem Verein „Aqua Mühle“ Frastanz verschiedene Sitzgelegenheiten gestalten und installieren.
- Im Frühjahr wird ein Symposium veranstaltet, zu dem verschiedene Künstler eingeladen werden.
- Ende September werden die 5. Vorführtage mit einem Rahmenprogramm über die Bühne gehen. Dabei sollen auch Kunstwerke entstehen, die im Ort verbleiben.
- Als Großprojekt wird der 2. Kunstfunken vorbereitet.
- Eine Arbeitsgruppe für Spiel- und Rastplätze hat unter dem Motto „alles außer gewöhnlich“ bereits ihre Arbeit aufgenommen.



Portrait Nadine Moser

Nadine Moser, geb. 1979 in Bludenz absolvierte ihr Kunststudium an der Akademie für Kunst und Industriedesign in Enschede/Holland u.a. bei Hans Hovy und Helen Frik. Berufserfahrung sammelt sie u.a. im MAK/Wien, TB-21/Wien und beim Architekturbüro Marte.Marte/Weiler.

Samstag, 16. April
„Zwettler Big Band und Karl Eichinger in CONCERT“
George Gershwin's
„Rhapsody in Blue“ in der
Version für Soloklavier und
Big Band
20 Uhr im Ramschwagsaal / Nenzing

Mit 26 Jahren zählt die Zwettler Big Band (ZBB) zu einer ältesten ihrer Art in Österreich.

Die ZBB hat für das heurige Jahr ein ganz besonderes Programm zusammengestellt.

Der erste Teil des Konzertes wird George Gershwin gewidmet sein. Zu hören und erleben ist der gebürtige Zwettler Pianist Karl Eichinger gemeinsam mit der ZBB in „Rhapsody in Blue“, und „Preludes für Soloklavier“.

Im zweiten Teil präsentiert Sängerin Suzie Lucas wunderbare Songs aus berühmten Musicals sowie Hits aus der Golden Era der Big Bands, begleitet ebenfalls von der Zwettler Big Band unter der musikalischen Leitung von Prof. Jakob Ströher (Landeskonservatorium Feldkirch).

Eintritt: € 18,00; für Jungendliche unter 16 Jahren € 10,00.

Weitere Informationen unter:
www.zwettlerbigband.at
www.karl-eichinger.at

Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter www.v-ticket.at.

Verkaufsstellen:

Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing, RFI-Büro Bludesch, Feldkirch Tourismus, Dornbirn Tourismus, Bregenz Tourismus, Lindaupark (D), Post Vaduz (FL), Musikladen Concerts Rankweil, Musikladen Feldkirch, Messepark Dornbirn, Schruns-Tschagguns Tourismus

Sonntag, 05. Juni
„L'Estate musicale“
Barockensemble
18 Uhr im Wolfhaus Dachboden

Barockmusik aus dem Geist ihrer Entstehungszeit heute wieder so lebendig wie möglich werden zu lassen und ein hörbegieriges Publikum damit anzusprechen - das ist das wichtigste Anliegen des Ensembles „L'Estate musicale“. Gerade die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts entfaltet ihren besonderen Reiz ja in solch filigraner kammermusikalischer Besetzung.

Die Spannung bezieht sie dabei vor allem aus einem ebenso raffinierten wie kontrastreichen Dialog zwischen Singstimme, Blockflöte und Violine.



Die reiche Erfahrung und Sorgfalt der Musikerinnen und Musiker im Umgang mit Alter Musik garantiert - natürlich auf einem originalen Instrumentarium - eine stilgerechte, entschlackte, „heutige“ Interpretation. Alle fünf haben sich auf diesen Bereich spezialisiert und sind neben ihrer Tätigkeit in „L'Estate musicale“ auch in anderen Formationen aktiv, leiten Interpretationskurse, machen Aufnahmen und sind als Pädagogen tätig.

Ensemble:

Birgit Plankel – Sopran
 Dorit Woche – Blockflöte
 Raikan Eisenhut – Barockvioline
 Ulrike Mohr–Fend – Barockcello
 Michael Woche – Cembalo und Orgel

Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter www.v-ticket.at.

Verkaufsstellen:

Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing, RFI-Büro Bludesch, Feldkirch Tourismus, Dornbirn Tourismus, Bregenz Tourismus, Lindaupark (D), Post Vaduz (FL), Musikladen Concerts Rankweil, Musikladen Feldkirch, Messepark Dornbirn, Schruns-Tschagguns Tourismus

Sonntag, 3. Juli
„BIG BAND LIECHTENSTEIN & JAMES MORRISON (AUS)“
Swing, Funk, Rock und Balladen
20 Uhr im Ramschwagsaal / Nenzing

Seit der Gründung der BIG BAND LIECHTENSTEIN reiste sie immer wieder für Konzerte in verschiedene Länder Europas und trat zweimal am Jazz Festival in Montreux auf. Immer wieder arbeitet die BIG BAND LIECHTENSTEIN mit international bekannten Jazzgrößen, wie z.B. Peter Herbolzheimer, Bill Ramsey oder Bob Mintzer zusammen. So konnte die BIG BAND LIECHTENSTEIN für ihren Auftritt im Ramschwagsaal den weltbekanntesten, australischen Jazz-Trompeter JAMES MORRISON verpflichten.

Swing, Funk, Rock und Balladen sind beim einzigen Österreich-Konzert zu hören. Die BIG BAND LIECHTENSTEIN garantiert, dass JAMES MORRISON bei den Solis nicht zu kurz kommt. Arrangements aus älteren Perioden sowie auch neuzeitliche Stücke bieten eine abwechslungsreiche Unterhaltung. Ein Hörgenuss für alle, die Wert auf guten



Big Band Sound und einen Weltstar wie James Morrison legen!

JAMES MORRISON, von Jazz-Größen wie Ray Brown nur „The Genius“ genannt, spielt Trompete, Posaune, Klavier, Saxophon, Gitarre, Tuba und noch viele andere Instrumente – und das perfekt. Kein anderer Musiker lässt sich mit ihm vergleichen. Morrison fühlt sich sowohl in der „Royal Albert Hall“ in London, als auch in kleinen Jazz-Clubs zuhause. Im Jahr 1990 wurde er in Australien zum „Performer of the Year“ gewählt.

Kartenpreise: EUR 29,-/EUR 25,-/EUR 19,-

Weitere Infos zur Big Band Liechtenstein: <http://www.big-band.li/>

Ab 16 Uhr findet im Foyer des Ramschwagsaals eine Ausstellung mit SCHAGERL-Meisterinstrumenten statt. Mit dabei: die neue James Morrison Line! Eintritt frei!



Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit „Musikladen Concerts“ statt.

Kartenvorverkauf:

BLUDESCH: RFI, Hauptstraße 28
 RANKWEIL: Musikladen Concerts,
 FELDKIRCH: Musikladen, Johanniterg. 4
 NENZING: Gemeindeamt, Bürgerservice
 BREGENZ: Kiosk im Bahnhof
 LUSTENAU: Kirchplatz-Kiosk Felix
 DORNBIERN: Kiosk Gmeiner, Schwefel 46
 GÖTZIS: Skoda Montfort Garage Götzis,
 BÜRS: Skoda Montfort Garage Bürs,
 LINDAU: Lindaupark, i-Punkt

Kultur / Archiv

LUAGA & LOSNA

23. Int. Theaterfestival für ein junges Publikum und 16. DramatikerInnenbörse

14. – 18. Juni 2011

in Nenzing / Provinzwerkstatt / Ramschwagsaal / Artenne /

Das Festival und die Marktgemeinde Nenzing laden auch heuer wieder Kinder und Erwachsene zum Genießen von Theaterkunst aus Österreich, der Schweiz, Belgien und Großbritannien herzlich ein!

Die beliebte Lesewanderung in die schöne Alpenlandschaft des Nenzinger Himmel findet am Donnerstag, dem 16. Juni statt.

Der Treffpunkt ist um 12.00 Uhr beim Rettungszentrum Nenzing! Anmeldungen nimmt das Festivalbüro gerne unter 0664 4363214 entgegen!



Buchpräsentation „Delphina Burtscher - meine Lebensgeschichte“

Am Sonntag, 20. Februar, wurde die dritte, erweiterte und überarbeitete Auflage des Buches „Delphina Burtscher – meine Lebensgeschichte“ im Wolfhaus-Dachboden präsentiert.

Die beiden Erstauflagen waren nach kurzer Zeit vergriffen und neue Erkenntnisse wie das Urteil über die beiden Deserteure, das sich im Prager Militärarchiv befindet, machten eine Neuerscheinung nötig. Nach ihrem Ableben vor drei Jahren wurde dieser Abend ihr und ihrem Leben gewidmet. Alle acht Kinder Delphinas führten verschie-



dene musikalische Beiträge auf, gemeinsam mit den zahlreichen Enkelkindern.

Das Buch kann bei der Marktgemeinde Nenzing sowie im Buchhandel um € 14,- käuflich erworben werden.

Archiv

Nenzing vor 100 Jahren in der Zeitung

Das Vorarlberger Volksblatt war früher die Zeitung in Vorarlberg und hatte eine ähnliche Monopolstellung wie heute die VN. Gegründet wurde sie im Jahr 1866 und ab 1887 gab es sie dann auch täglich bis zum Jahr 1938. Nach dem Krieg 1945 wurde die Produktion wieder aufgenommen und 1972 endgültig eingestellt. Neue Zeitungen wie eben die VN übernahmen ihre bedeutende Funktion als Nachrichtenübermittler. Als Fundgrube für das allgemeine Geschehen zu früheren Zeiten ist das Vorarlberger Volksblatt ein unverzichtbares Medium, das heute für jeden im Internet offen steht. Alle Ausgaben können hier nachgelesen werden. Im Folgenden bieten wir ihnen einige ausgewählte Artikel vom Zeitraum 1.1. bis 30.3. 1911 über die Gemeinde Nenzing zum Lesen, Nachdenken und Schmunzeln an.

Beschling, 4. Jan. (Christbaumfeier).

Am letzten Sonntag hatten die Schulkinder von Beschling-Latz ihre Christbaumfeier. Sie wurde im Schulhause dahier abgehalten und war von den Eltern der schulbesuchenden Kinder, von Gönnern und Schulfreunden sehr gut besucht. Auch der Beschlinger Männerchor hatte an derselben teilgenommen und dabei mehrere schöne Lieder gesungen. Der HH. Fröhmesser Julius Amann hielt eine sehr sinnreiche Ansprache vom Christbaum. Am Schlusse der Feier bekam jedes Kind eine Gabe im Werte von beinahe 4 Kronen, ein Paar Würstlein und ein Apfelbrot. Da die Christbaumgaben heuer sehr zahlreich eingelaufen sind, so sei hiemit allen Wohltätern auf diesem Wege noch einmal der innigste Dank ausgesprochen. Ganz besonders ein herzliches „Vergelt´s Gott!“ den Spendern von auswärts, die in diesem Jahre über 80 Kronen für den Beschlinger Christbaum gegeben haben. Desgleichen sei noch besonders Dank ausgesprochen dem HH. Fröhmesser von Nenzing für seine schöne Ansprache, der Frau Agatha Schatzmann von Nenzing für die Esswaren und dem Beschlin-

ger Männerchor für seine gütige Mitwirkung bei der Christbaumfeier.

Nenzing, 6. Jan. (Die rote Christbaumfeier mit Tanz).

„Die Trauben sind mir zu sauer“, sagte der Fuchs, als er sah, dass sie ihm zu hoch hängen und er sie doch nicht erreichen könnte. „Marlons grad für hür und s' Geld tuan mr verfressa!“, sagten die Nenzinger Sozi, als sie sahen, dass sie keine Leute zur roten Christbaumfeier und keine Tänzerinnen zum Silvesterball bekommen. Wie großartig, bei überfüllten Sälen, mochte man sich doch in roten Kreisen diese seltene Feier ausgemalt haben und wie urgemütlich den roten Tanz! Und nun sitzen am Silvesterabend ein paar rote Brüder mutterseelenalleine in der leeren Gaststube des „roten Gemsle“, wie etwa anno dazumal der Prophet Jeremias auf den Trümmern Jerusalems, stellen eine Betrachtung an über die Größe der erlittenen Blamage und halten Rat, wie sie das bereits gesammelte Geld etwa am nützlichsten zu Vereinszwecken verwerten könnten. Und sie habens auch glücklich gefunden. Diese Veranstaltung der Sozi ist genauso ausgefallen, wie mans in Nenzing erwartet hat. Man konnte es sich gar nicht denken, wie man sich unter der bäuerlichen Bevölkerung interessieren könnte für eine „rote Christbaumfeier“ und man war allgemein darauf gespannt, was das etwa für ehrsame Jungfrauen sein könnten, die für einen roten Samstagsball zu haben wären. Jetzt werdens die ehrsam Genossen wohl bald glauben, was für großer Sympathien sie sich bei uns in Nenzing erfreuen und wie der Boden unter ihren Füßen brennt. Der „Gemsle“-Wirt wird's jetzt auch endlich herausgebracht haben, was für geringesehene Gäste die Totengräber des Bauernstandes in einer Bauerngemeinde sind und wie gut sich da eine rote Wirtschaft rentiert.

20. Jan. 1911 Nenzing, 17. Jan. (Allerhand).

Im neuen Jahre hat der Tod bei uns schon stark gehaust. In der vergangenen Woche wurden dahier nicht weniger als fünf Leichen in das kühle Grab gebettet. Wenn der Sensenmann in diesem Jahre in Nenzing so weiterfahren würde, so würde er in die Einwohnerzahl unserer Pfarrgemeinde eine große Lücke reißen. Hoffentlich wird uns der Tod jetzt eine zeitlang mit weiteren Opfern verschonen. – Am letzten Sonntag Abend hielt der Stadtgärtner Franz Josef Bickel von Kufstein im Gasthaus zum „Kreuz“ dahier einen längeren Vortrag über Obstbau und Obstverwertung. Die Ausführungen des Redners waren gut; leider hatten sich aber zu dieser Versammlung nur wenig Zuhörer eingefunden. – Am Sonntagnachmittag brachten die italienischen Fabrikarbeiterinnen im hiesigen „Mädchenheim“ ein Theaterstück zur Aufführung. – Die gegenwärtige Schlittbahn wird fleißig benützt, um das Holz aus dem Walde ans Land zu schaffen. Auch dem Rodelsport wird fleißig gehuldigt, besonders an Sonn- und Feiertagen.

Nenzing, 17. Jan. (Unser Wild).

Infolge des reichlichen Schneefalles in unseren Bergen zogen zahlreiche Rehe und Hirsche in die Niederungen herab, wo es ihnen aber auch nicht viel besser geht, weil der Schnee auch da sehr hoch liegt und alles zudeckt. Der Hunger treibt die Tiere allabendlich bis in die unmittelbare Nähe des Dorfes und der Wohnungen; man kann in mond hellen Nächten zahlreiche Stücke vom Zimmer aus beobachten, die Nahrung suchend, die Gärten und Felder betreten, Obstbäume abschälen und den Schnee wegscharren. Aber die Ausbeute ist gering und der Hunger tut weh! Da sollte notwendig die Wildfütterung einsetzen, damit der Not doch einigermaßen gesteuert würde. Es wundert uns, dass es hier nicht geschieht, zumal die Schweizer

Nenzing vor 100 Jahren in der Zeitung

Jagdgesellschaft sonst keine Kosten scheut, um den Wildstand zu hegen. Vielleicht hat es bis jetzt nur an der Anregung gefehlt und wird den armen Tieren doch noch über die Zeit der Not hinweggeholfen.

Nenzing, 24. Jan. (Volkszählung).

Nach derselben hat die Gemeinde Nenzing inklusive Parzellen 2.233 Einwohner, welche sich wie folgt verteilen: Nenzing Dorf 1.487, Beschling 223, Latz 58, Gurtis 166, Motten und Mittelberg 278, Nenzingerberg 21. Gegenüber der Volkszählung vom Jahre 1900 ist eine Zunahme von 108 Personen zu verzeichnen.

Nenzing, 25. Jan. (Revision).

Diese Woche wurden die Rechnungen der Gemeindewerke für das Jahr 1909 vom Landesrevisor Spierer von Bregenz revidiert. Es ergab sich dabei für das Jahr 1909 ein Defizit von 4 629 Kronen, obwohl dieses Betriebsjahr unter allen das Beste war, seitdem die Gemeindewerke im Betriebe stehen.

Nenzing, 13. Feb. (Auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege)

In der letzten Ausschusssitzung vom 30. Dezember 1910, bei welcher nicht alle Punkte der Tagesordnung erledigt wurden, machte der Vorsitzende die Bemerkung, der Ausschuss werde doch bald wieder zusammentreten. Nun sind seither sieben Wochen verstrichen, ohne dass der Herr Vorsteher Miene macht, den Ausschuss einzuberufen, obwohl dringende Traktanden der Erledigung harren. Die Vertreter der „Volkspartei“ sind nun dieser 30-jährigen Selbstherrschaft satt und machen den Vorsteher auf diesem Wege auf den §40 der Gemeindeordnung letzter Absatz aufmerksam. Eine solche Ordnung wie die in der Nenzinger Gemeindestube steht im Lande wohl einzig da.

Nenzing, 4. März (Familienabend).

Der Abend des Faschingssonntag sah die Sodalinen der hiesigen Kongregation zu einem Familienabend versammelt. Es war der erste Familienabend des Vereines. Nach einer mit Humor gewürzten Ansprache des Herrn Präses wechselten Scherz und Ernst in Vortrag und Gesang sowie auch auf der Theaterbühne. Die Spielerinnen machten ihre Sache vortrefflich und ernteten allgemeinen Beifall. Das erste Stück wurde mit so natürlicher Innigkeit gespielt, dass man in den Augen mancher Zuschauer Tränen der Rührung glänzen sah. In den folgenden komischen Aufführungen hingegen kam der Faschingshumor wieder voll und ganz zur Geltung. So viel und so herzlich ist in Nenzing schon lange nicht mehr gelacht worden. Der Festredner war am Erscheinen leider verhindert. Das nächste Mal wird er uns dafür eine doppelt so lange Rede halten. Den Nenzinger Sodalinen aber wünschen wir Glück zu ihrer gelungenen Veranstaltung. Sie haben es verstanden, in Ehren lustig zu sein. So ist's recht!

Gurtis, 4. März (Allerlei).

Wie ich von kompetenter Seite erfahre, ist die Masernepidemie in Gurtis, von welcher zirka 20 Kinder befallen wurden, wieder erloschen und es soll am Montag, den 6. März, die Schule wieder beginnen. – Gurtis hat bis jetzt sein winterliches Kleid noch nicht abgestreift und das friedlich stille Bergdörflein steckt noch vollständig in Schnee und Eis. – Die Lehrerwohnung, welche im vergangenen Herbst zur Hälfte hergestellt wurde, soll nun heuer einen neuen Dachstuhl bekommen und fertig ausgebaut werden. Wie man hört, muss der Lehrer jetzt schon den vollen Hauszins, nämlich 22,50 Kronen per Monat bezahlen, obwohl in der ganzen Hütte nur zwei einzige wohnbare Räume vorhanden sind. Jeder ehrlich denkende Mensch findet das mindestens für unbillig. Wie hoch wird sich aber dann der Hauszins belaufen, wenn die Wohnung ein-

mal den gesetzlichen Anforderungen entsprechend ausgebaut sein wird, wenn jetzt schon, für die notdürftig hergestellte halbe Wohnung der volle gesetzlich zulässige Wohnungsbeitrag bezahlt werden muss? Wer kann darüber Aufschluss geben?

10. März 1911

Nenzing, 8. März (Allerlei).

Vorgestern wurden am hiesigen Bahnhofs 350 Kilogramm argentinisches Fleisch ausgeladen und an die Konsumvereine in Nenzing und Beschling abgeliefert. Das Fleisch ist schön und frisch, aber ziemlich fett. Einige Hausfrauen haben gestern schon vom „Argentinischen“ gekocht; bei richtiger Zubereitung sei dasselbe recht schmackhaft und gut. Dass dieses amerikanische Fleisch hier guten Absatz gefunden hat, ist selbstverständlich. Wie man sagt, wurde dasselbe per Kilogramm um 1 Krone 40 Heller (ca. 6,30 Euro im Jahr 2011) verkauft. – Morgen findet hier die kommissionelle Begehung der durch die letztjährige Wasserkatastrophe beschädigten Wuhrbauten an der Ill und Meng statt. Wann hier mit den Schutzbauten an der Ill und an der Meng begonnen werden wird, kann derzeit noch nicht gesagt werden. Es schaut gegenwärtig in unserer Gemeinde aus, als ob wir keinen Gemeindevorstand hätten. Einer allein scheint alles machen zu wollen.

Schule

Neues von der Mittelschule



Derzeit besuchen 294 Schülerinnen und Schüler die Mittelschule Nenzing. Etwa ein Drittel der Kinder sind SportmittelschülerInnen, ein weiteres Drittel nimmt am Schwerpunkt Natur und Technik teil.

Aufnahmetest Sportmittelschule

Das Interesse an der Sportmittelschule ist nach wie vor ungebrochen und so traten am 25. Jänner mehr als 60 Mädchen und Buben aus allen Talschaften des Bezirks Bludenz zum sportmotorischen Test an. 26 Kinder wurden in die neue Sportklasse aufgenommen.

Neu im Konzept der Sportschule ist ein Tanzangebot für Mädchen im Ausmaß von zwei Wochenstunden. Tanzsport wird in Zukunft auch wettkampfmäßig betrieben. Beim ersten internationalen Wettkampf in Karlstatt gab es mit einem zweiten Rang ein vielbeachtetes Ergebnis.



Auftritt in Karlstatt



Die erfolgreichen Mädchen mit den Begleitern Ulli Franzoi und Hartmann Virgil

Landesmeistertitel im Schifahren nur knapp verfehlt

Einen tollen sportlichen Erfolg gab es auch am 3. Februar bei den Schul-Ski-Alpin-Landesmeisterschaften in Mellau. Die Mädchenmannschaft mit den Läuferinnen Nessler Sarah, Bertel Emma, Himmen Chiara und Gstach Celin erzielte den ausgezeichneten dritten Rang. Besonders erwähnenswert ist die Leistung von Nessler Sarah, die in der Einzelwertung den 5. Rang erreichte.

Snowboard Landesmeisterschaft der Schulen Vorarlbergs

Erfreulich auch die Leistungen der Mädchen bei den Snowboard-Landesmeisterschaften der Vorarlberger Schulen am 1. März in Gargellen. Das Team der Mittelschule Nenzing mit den Boarderinnen Nadine Nikolussi, Janine Wieland, Selina Stuhlmayer, Claudia Braun und Kreiner Magdalena erreichte dabei den ausgezeichneten dritten Rang.



Die erfolgreichen Boarderinnen mit Begleitlerin Ulli Franzoi

Tischtennishochburg Sportmittelschule Nenzing

Bei den Tischtennis Schulsport-Landesmeisterschaften ohne Vereinspieler machten die Mädchen der SMS den Landesmeistertitel in diesem Schuljahr untereinander aus. Nenzing I mit Tamara Köck, Sarah Kratzer und Viktoria Härtenberger gewann das Finalspiel gegen ihre Schulkolleginnen. Bei den Knaben musste sich Nenzing I mit Elias Bott, Dominik Sams, Gjon Koci erst in einem dramatischen Finale der SMS Satteins äußerst knapp 4:5 geschlagen geben. Mit dem Gewinn des Landesmeistertitels sind die Mädchen der Sportmittelschule für die Bundesmeisterschaft in Faak am See qualifiziert.



Landesmeister Mädchen Tischtennis mit Hummer Judith und Burgstaller Helga



Vizelandesmeister Knaben Tischtennis mit KV Schallert Rainer

HIPOS-Bus-Infotour

Die Lehrlingsausbildung in der Region Walgau ist das zentrale Thema der HiPos Infobustour für die SchülerInnen der 4. Klassen im Frühjahr. Jeder Schüler hatte die Möglichkeit, drei Betriebe einen Vormittag lang zu besuchen und sich über Ausbildungsmöglichkeiten im Walgau zu informieren. Die Betriebe stellten sich vor und erste Kontakte konnten angebahnt werden.



Erkundung der Firma Ammann Bau im Rahmen der Infobustour am 02. März 2011

Exkursionen in technisch interessante Einrichtungen

Anfang Dezember wurde für die SchülerInnen der 4. Klassen wieder eine Lehrfahrt ins Technorama nach Winterthur durchgeführt. In

Schule

Neues von der Mittelschule



Experimente in der Museumswelt

Ergänzung zum Physik-, Chemie- und Biologieunterricht konnte über mehrere Stunden geforscht, experimentiert und ausprobiert werden.

Neues entdecken konnten die Mädchen und Buben der 4. Klassen auch in der Museumswelt in Frastanz auf dem ehemaligen Ganahl-

Areal. Das Experimentieren mit Elektrizität machte den SchülerInnen der 4c-Klasse auch sichtlich Spaß.

ECDL-Prüfungsergebnisse

Ende Jänner hatten unsere Schwerpunktschüler im Bereich Natur und Technik wieder die Möglich-

keit, Prüfungen zum Europäischen Computerführerschein zu absolvieren. Sieben bestandene Teilprüfungen sind notwendig, um diesen Führerschein zu erwerben. Erstmals beteiligten sich auch Sportmittelschüler an den Prüfungen. Mit 87 bestandenen Prüfungen - das sind ca.70% - war das Ergebnis durchaus erfreulich und eine Bestätigung für das Informatikkonzept der Schule.



SchülerInnen der 1b-Klasse beim Informatikunterricht

Kurse der Volkshochschule Bludenz Außenstelle Nenzing, Mai 2011

F6304 Genial vital - Vollwertküche

Ort: VMS+SHS Nenzing

Referent: Georg Summer

Beginn: Montag, 02.05.2011 um 18:00 Uhr (2 x 4 UE)

F7200 Nordic Walking

Ort: Treffpunkt: Rettungszentrum Nenzing (Parkplatz)

Referentin: Brigitte Tomaselli

Beginn: Montag, 02.05.2011 um 18:00 Uhr (2 x 2 UE)

F4021 PC-Grundkurs 1 (Windows XP, Word 2003 und Internet)

Ort: VMS+SHS Nenzing

Referentin: Leslie Himmen

Beginn: Dienstag, 10.05.2011 um 19:00 Uhr (6 x 2,5 UE)



Anmeldung und Information:

Volkshochschule Bludenz
Zürcherstr. 48
6700 Bludenz
Tel: 05552/ 65205
e-mail: info@vhs-bludenz.at
www.vhs-bludenz.at

Region

Eine Region beginnt sich zu definieren



Für den dreijährigen Prozess, den das Land Vorarlberg bezahlt, wurden alle Gemeinden einbezogen, die sich im und um den Walgau befinden. Das sind 21 Gemeinden inklusive Brandnertal, Lorüns, Stallehr, Thüringerberg und Feldkirch. Dieser Prozess ist im Dezember 2011 beendet. Im Hinblick auf die zukünftige Regionsstruktur müssen sich die Randgemeinden nun festlegen, ob sie sich an der Regionalentwicklung künftig finanziell und organisatorisch beteiligen wollen. Bis zum kommenden Sommer wird diese Frage geklärt. Regional zu fühlen und zu denken fällt manchen Gemeinden leichter als anderen. Die ersten zarten Ergebnisse des Regionalentwicklungsprozesses – die Bürgermeister einigten sich übrigens auf die Bezeichnung „Pflänzchen“ – tragen hoffentlich dazu bei, dass sich die Gemeinden und ihre Bürger dem Walgau zugehörig fühlen:



Die ‚Zusammenarbeit im Bereich der Bauverwaltung‘ war eines der ersten Anliegen, das die Bürgermeister für den Regionalentwicklungsprozess formulierten. In



fünf Workshops für die Bauverwaltungsmitarbeiter sowie zwei weiteren für die Bürgermeister wurden verschiedene Varianten erarbeitet. Alle involvierten Walgau-Gemeinden werden sich bis zum Sommer positionieren, mit welchen Leistungen sie sich eine Beteiligung vorstellen können. Auch hier gilt es, das „Pflänzchen Region Walgau“ gedeihen zu lassen.

Eine aktuelle Umfrage im Bereich der Walgauer **Kindergärten und der personellen Situation** durch die Nenzingerin Gerlinde Sammer ergab einen Bedarf von bis zu fünf Kindergarten-„Springerinnen“ in der Region. Die detaillierten Ergebnisse wurden den Bürgermeistern präsentiert, die daraus resultierenden Fragen werden nun seitens der Bürgermeister sowie Regionalentwicklung abgeklärt.

Vor kurzem hat sich ein weiterer Schritt in der regionalen Zusammenarbeit getan, der Verein „**Museumsdepot Walgau**“ wurde gegründet und sogar drei von vier Vorstandsmitgliedern sind aus Nenzing: Obmann Helmut Schlatter, Schriftführer Thomas Gamon sowie Kassierer Peter Schmid. Der Obmannstellvertreter Richard Sonderegger kommt aus Göfis.



Außerdem gibt es da noch die viel diskutierte **Regionalwährung**, die vor allem regionale Wertschöpfung bedeuten soll. Sie unterstützt die selbständigen Ladenbesitzer, Dienstleister, Landwirte und Handwerker in der Region und fördert deren Zusammenarbeit. Eine Regionalwährung kann aber immer nur eine Ergänzung zum Euro sein und wird diesen nie im großen Umfang ersetzen. Wichtig ist die Wirkung dieses Instruments auf die Unternehmer und Konsumenten, die einen solchen Regionalgeld-

schein in der Hand halten und sich überlegen, wo sie ihn ausgeben können. Die zwei winterlichen Diskussionsrunden mit den Bürgermeistern haben einiges zur Klärung beigetragen und so haben sich die Walgau-Bürgermeister auf die nächsten Umsetzungsschritte geeinigt. Sie sollen von der Region als Ganzes angegangen und finanziert werden. Jede einzelne Gemeinde entscheidet dann für sich selbst, inwieweit sie sich am Geldkreislauf beteiligt, indem sie beispielsweise Fördermittel in Regionalwährung auszahlt.

Wohin geht der Walgau?

Diese Frage ist vielschichtig und kann hier nur teilweise beleuchtet werden. Ein zentrales Thema im Walgau ist die Ill, die sich wie ein roter Faden durch das Tal zieht. Die letzten Hochwasser 1999 und 2005 zeigten einen hohen Bedarf an Schutzmaßnahmen, aber sie beweisen auch, dass die Region als solche agieren kann: die Gründung des Wasserverbandes Ill-Walgau ist ein begrüßenswerter Schritt zur Gemeinsamkeit. Ende Jänner organisierte die Regionalentwicklung im Ramschwagsaal ein **Walgau-Gespräch zu „Klimawandel und Naturkatastrophen“** mit Andreas Götz, dem Vizedirektor des schweizerischen Bundesamtes für Umwelt und Leiter der Gefahrenprävention. Auch im Hinblick auf ein Regionales Entwicklungskonzept – da wir als Regionalentwicklung in einem Zeithorizont von 50 Jahren, also zwei Generationen denken wollen – war dieser Vortrag ein wichtiger Beitrag.

Weitere erfreuliche Schritte unternehmen aktuell drei **Teilregionen** im Walgau: Bludenz-Bürs-Nüziders, die bereits vereinbart haben, künftig die Standorte für Einkaufszentren sowie für weitere Handels- und Gewerbeansiedlungen gemeinsam zu betrachten und in Abstimmung festzulegen. Die Blumenegg-Gemeinden Bludesch, Ludesch und Thüringen möchten miteinander ein Regionales Entwicklungskonzept erstellen und

Agrar



auch die „Dreiklang“-Gemeinden Düns, Dünserberg, Schnifis wollen sich gemeinsam mit Röns dieser Aufgabe stellen.

Regionen können erfolgreich sein. Der Walgau schneidet im Regionenvergleich sowohl national als auch international sehr gut ab. Und dieser Erfolg fällt nicht vom Himmel, er hat Ursachen. Die sind allerdings nicht so einfach zu greifen und können nicht auf zwei oder drei Erfolgsfaktoren reduziert werden. Vieles hängt mit vielem zusammen und wenn es gelingen würde, diese Zusammenhänge zu verstehen, dann wüsste man auch, wo man eingreifen und die Entwicklung der Region positiv steuern kann. Da es sich bei einer Region aber um ein komplexes System handelt, ist das mit der Steuerung gar nicht so einfach... In zwei Workshops zum Thema **„Sensitivitätsanalyse“** haben wir uns bemüht, Ursachen und Wirkungen zu finden und die Zusammenhänge zu ergründen. Im ersten Workshop kamen wichtige Akteure aus der Region zusammen – dabei waren u.a. Bauunternehmer Philipp Tomaselli, Unternehmensberater Helmut Hödl, WIG



Walgau Obmann Hanspeter Feuerstein, Museumsweltpräsident Peter Schmid sowie Ortsvorsteher Albert Bösch. Im anderen Workshop arbeiteten die Walgau-Bürgermeister. Die zwei Workshops waren weitaus mehr als eine spannende Übung zum Begreifen von Zusammenhängen. Sie geben der Region Walgau ein gutes Instrument in die Hand, mit dem Themen aufgegriffen und bearbeitet werden können, ohne dass man dabei in Gefahr läuft, zu große Irrwege zu gehen, zu simple Schlüsse zu ziehen und sich nur auf schnelle und einfache Lösungen zu konzentrieren. Auch für eine vertiefte Arbeit am Regionalen Entwicklungskonzept sind die Ergebnisse wichtig.

Der Walgau in Büchern

Eine Arbeit, die die Geschäftsstelle der Regionalentwicklung im Hintergrund erledigt, ist der Aufbau einer Regionsbibliothek. Wir sammeln Geschriebenes aus dem Walgau und über den Walgau. Die Bibliothek umfasst bereits über 270 Bücher und Schriften sowie die bei

Rheticus und dem Geschichtsverein Bludenz erschienen Vierteljahresschriften. Das Sortiment umfasst walgauweit Dorfbücher, Historisches, Romane, Mundart-Dichtung, Sagensammlungen und Fachliteratur... Diesen Bestand verdanken wir nicht zuletzt zahlreichen Spenden von Gemeinden und Einzelpersonen. Darunter befindet sich auch manch rares Exemplar, wie z.B. Karl Gamons „Sagen und Geschichten aus Nenzing“, Josef Scherers „Der Turmbau zu B...“ oder Elmar Schallerts „Jagdgeschichte von Nenzing“. Die Bücher können in der Geschäftsstelle entliehen werden. Alle Bücher wurden mit ehrenamtlicher Hilfe erfasst. Damit konnten wir den Gesamtbestand sowohl auf unserer Homepage als auch im WalgauWiki veröffentlichen.



Alles, was die Regionalentwicklung im Walgau macht, steht im WalgauWiki und auch auf der Homepage. Machen Sie mit beim WalgauWiki unter www.wiki.imwalgau.at, einfach dort anmelden und zum WalgauWiki-Autor werden! Besuchen Sie ebenfalls unsere Homepage unter www.imwalgau.at! Oder kontaktieren Sie uns unter 05525-62215-151 oder per E-mail an sekretariat@imwalgau.at.



Tourismus

Tourismusverein Nenzing-Gurtis



Seit über 30 Jahren verbringen Christa und Günter Hell ihren Urlaub in Gurtis bei Roswitha und Elmar Latzer. Lange Zeit waren sie sogar bis zu drei Mal pro Jahr hier zu Gast, wohl ein Zeichen dafür, dass sie sich im Berghof Latzer sichtlich wohl fühlen. Als Dank und Anerkennung überreichte Vizeobmann Willi Rainer im Namen des Tourismusvereines Nenzing-Gurtis schöne Geschenke.



Seit fünf Jahren verbringt die Familie Therstappen aus Holland ihren Urlaub bei Familie Hugo Geiger in Gurtis. Bei einem gemütlichen Hock im Brunella-Stüble bedankten sich Vizeobmann Willi Rainer und Christl Jussel für die Treue und überreichte die Geschenke des Tourismusvereines Nenzing-Gurtis.



Vor 21 Jahren verbrachten die Familien Van de Felde und Vermey zum ersten Mal ihren Urlaub bei Maria und Peter Müller in Gurtis. Seit damals hält die Begeisterung für die Berge an und so zieht es die Gäste jedes Jahr wieder in dieses romantische Bergdorf. Am 5. März 11 durften sich Vizeobmann Willi Rainer und Christl Jussel im Namen des Tourismusvereines mit Geschenken für diese langjährige Treue bedanken.



Herr Bierling und Herr Schneider kommen seit 20 Jahren nach Gurtis, um hier ihren Urlaub zu verbringen. Vizeobmann Willi Rainer und Christine Jussel nahmen die Ehrung bei einem gemütlichen Hock im Brunella-Stüble vor. Bei den Vermietern, Andrea und Hugo Geiger, fühlen sich die zwei Herren sichtlich wohl.

Wir gratulieren allen Familien zum Jubiläum und wünschen noch viele erholsame Urlaubstage in Gurtis.

Gratulationen

Sponsionen



Cornelia Rösler

promovierte am 16. Oktober 2010 an der Universität Innsbruck im Fachbereich Humanmedizin.

Ich gratuliere Frau Dr.med.univ. Cornelia Rösler recht herzlich.



Katharina Vonbun

hat ihr Studium der Erziehungswissenschaft – Schwerpunkt Sozial- und Heilpädagogik – an der Universität Wien im Oktober 2010 erfolgreich abgeschlossen.

Ich gratuliere Frau Vonbun herzlich zum Studienabschluss.



Morscher Soraya

aus Gurtis hat ihren Master of Science durch Research and Thesis in Equine Science an der University of Limerick in Irland erfolgreich abgeschlossen und hat im Zuge darauf einen Lehrstuhl an dieser Universität angenommen.

Herzliche Gratulation!



Christof Moser

Habilitation an der Universität f. Musik, Wien

Der aus Nenzing stammende Pianist, Christof Moser – er unterrichtet seit 1995 an der Wiener Musikuniversität – hat vor kurzem erfolgreich zum a.o.Universitäts-Professor habilitiert.

Aufgewachsen in Nenzing, studierte Christof Moser nach der Matura am BORG Feldkirch am Konservatorium in Feldkirch bei Prof. Jacek Lukaszczyk, unterrichtete drei Jahre an der Musikhauptschule Thüringen und begann danach sein Musikstudium an der Hochschule für Musik, Wien.

Christof Moser ist den Nenzingern auch als Teilzeitorganist bekannt. In seiner jungen Musikkarriere spielte er in Bands wie *Exodus* oder *Do It Yourself* zusammen mit Edi Wulz, Franz Münsch, Gerold Moser oder auch Horst Dörflinger.

Neben seinen pädagogischen Aufgaben ist Christof Moser als Komponist (Filmmusik, Kammermusik) aber auch als vielseitiger Musiker und Pianist des modernen Kammermusikduos *pianodrum* tätig, mit welchem er erst kürzlich eine vielbeachtete CD veröffentlichte. Als Schlagzeuger konnte er keinen geringeren als Chester Thompson (bekannt von Phil Collins, Genesis, Frank Zappa) zur Zusammenarbeit gewinnen.

Die neue CD wurde am 27. März im Ramschwagsaal präsentiert.

Jubilare

90. Geburtstag von Julia Egg



Bei guter Gesundheit hat Frau Julia Egg ihr 90. Lebensjahr vollendet. Sie wurde als erstes Kind von Anna und Gabriel Bischof am 8. März 1921 in Sonntag geboren. Auf dem elterlichen Bauernhof wuchs sie mit ihren sechs Geschwistern

auf. Im Alter von nur neun Jahren verstarb ihr Vater. Von nun an musste sie die Mutter unterstützen und Mitverantwortung für die jüngeren Geschwister tragen. Während der Kriegsjahre absolvierte Frau Egg die Schneiderlehre in Feldkirch. Nach der Gesellenprüfung arbeitete sie weitere Jahre in der Schneiderei, bis ihre Chefin 1946 heiratete und das Geschäft aufgab. Wann immer es ihr möglich war, besuchte sie die Familie in Sonntag, der sie stets sehr verbunden war. Frau Egg heiratete 1947 und zog mit Konrad nach

Beschling ins Schulhaus, wo ihr Ehemann seine Lehrtätigkeit aufnahm. Sie arbeitete weiter in einem Nähbetrieb in Feldkirch, bis 1952 das erste Kind geboren wurde. Das herzkrankte Mädchen verstarb mit 2 Jahren. In den folgenden Jahren schenkte

Julia Egg weiteren 4 Kindern das Leben. Nach 20 Jahren im Beschlinger Schulhaus übersiedelte die Familie nach Nenzing ins neu erbaute Eigenheim. Während die Kinder in der Berufsausbildung waren, widmete sich Frau Egg wieder ihrem erlernten Beruf und arbeitete aushilfsweise in einer Schneiderei. Gerne unternahm sie mit Konrad verschiedene Reisen. Sie war stets interessiert an fremden Ländern und Kulturen. 1997 erkrankte Konrad und verstarb nach 50-jährigem, gemeinsamen Lebensweg. Frau Egg versorgt sich noch immer selbst und wenn sie zusätzliche Hilfe benötigt, sind ihre Kinder für sie da. Besonders freut sie sich über die Besuche der Familie, über Ausflüge und ausgedehnte Spaziergänge.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing wünschte ich Frau Egg noch viele glückliche Jahre im Kreise ihrer Familie.

90. Geburtstag von Hilda Egger



Hilda wurde am 4. Jänner 1921 als ältestes von vier Kindern des Uhrmachers Franz-Josef Prünster und seiner Frau Hermine geboren. Bereits im Alter von 13 Jahren verlor sie ihre Mutter.

Nach dem Besuch der Schule war sie vorerst bei der Firma Ganahl beschäftigt und dann bis zu ihrer Vermählung mit Otmar Egger bei der Post. Dort arbeitete sie in verschiedenen Postämtern, darunter auch in Nenzing, im Schaltdienst.

In der Freizeit pflegte sie den schönen Garten bei ihrem Eigenheim in der Gaisstraße. Auch mit dem Nenzinger Vereinsleben ist sie eng verbunden, war sie doch

lange aktives Mitglied der Trachtengruppe und des Kirchenchors, außerdem ist sie Fahnenpatin beim Männerchor. Nach dem Tod ihres Ehegatten Otmar Egger im Dezember 2007 verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand leider weiter. Seit März 2008 wird sie im Senioren- und Pflegeheim Nenzing bestens betreut.

Ich gratulierte Frau Egger zu ihrem hohen Geburtstag und wünschte ihr alles Gute und noch viele schöne Jahre.

90. Geburtstag von Reinhilde Gantner



Am 13. Dezember 2010 konnte Hilda Gantner bei bester Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern.

Hilda wurde am 13. Dezember 1920 in Latz als sechstes Kind ihrer Eltern Kreszenz und Nikolaus Müller geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Latz arbeitete sie sieben Jahre bei der Firma Getzner in Nenzing. 1942 schloss Hilda mit Hermann Gantner den Bund fürs Leben. Der glücklichen Ehe entstammen vier Kinder. Inzwischen ist die Familie auf sieben Enkel und vier Urenkel angewachsen, die immer gerne zu ihrer „Ahna“ zu Besuch kommen. Mit ihrem Gatten Her-

mann baute Reinhilde Gantner von 1950 bis 1955 ein Einfamilienhaus in Beschling Bengileng. Und auch auf Gamp wurde mit viel Fleiß im Jahr 1976 eine Hütte gebaut. Bis heute ist ihr Hobby der Garten und auch bei den Holzarbeiten war sie bis ins hohe Alter immer dabei.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich mich den zahlreichen Glückwünschen anschließen und Frau Gantner noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie wünschen.

Jubilare

90. Geburtstag von Isabella Geiger

Frau Isabella Geiger feierte am 19. Dezember 2010 ihren 90. Geburtstag.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich ihr und wünschte ihr noch viele gesunde und glückliche Jahre.



Goldene Hochzeit von Martina und Martin Borg

Ihre Goldene Hochzeit feierten Martina und Martin Borg am 12. Dezember 2010.

Martina wurde 1933 in Klaus als Kind von Basil und Regina Ludescher geboren. Als Viertes von insgesamt sieben Kindern gab es auch für sie viel in der elterlichen Gärtnerei zu tun. So ist es bis heute eine große Leidenschaft von Martina das ganze Haus mit verschiedensten Blumen zu schmücken und Gemüse aus dem eigenen Beet zu ernten.

1928 kam Martin als zweiter von drei Söhnen von Gottlieb und Maria Borg zur Welt. Schon früh interessierte er sich für die Landwirtschaft seines Vaters. Unterbrochen wurde seine Laufbahn als Landwirt vom 2. Weltkrieg, wo er im Jänner 1945 eingezogen wurde und erst im September desselben Jahres aus französischer Gefangenschaft wieder nach Hause kam.

Kennengelernt haben sich Martina und Martin im Fasching 1958. Nachdem Martin von Martina, damals als Prinzessin verkleidet, verzaubert wurde, galt es, sich eine gemeinsame Zukunft aufzubauen. So wurde in den Jahren 1959/1960 ein Haus mit angrenzendem Stall am Rande von Beschling gebaut. Die standesamtliche Hochzeit wurde noch im Winter, am 12. Dezember 1960, gefeiert. Zwei Monate später, am 13. Februar 1961, fand die kirchliche Trauung in der Martinskirche in Beschling statt.

In den darauf folgenden Jahren erblickten Christoph (*1962), Maria (*1964) und Martin (*1966) das Licht der Welt. 1988 wurde die Landwirtschaft an den ältesten Sohn Christoph übergeben, wobei Martin und Martina bis heute nicht aus dem Familienbetrieb wegdenken sind.



Ich gratulierte dem Jubelpaar und wünschte ihnen noch viele glückliche Jahre und Gesundheit.

Goldene Hochzeit von Florentine und Ernst Egger

Am 5. Dezember 2010 feierte das Ehepaar Florentine und Ernst Egger ihre Goldene Hochzeit.

Florentine Pichorner wurde am 20. September 1937 in Preßingberg (Kärnten) als Sechstes von elf Kindern geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und Mitarbeit auf dem elterlichen Bauernhof zog es sie in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit 19 Jahren schon früh in die Schweiz um dort im Gastgewerbe als Köchin/Kellnerin zu arbeiten.

Ernst Egger wurde am 13. Jänner 1935 in Nenzing-Mariex als Drittes von fünf Kindern geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Frastanz arbeitete Ernst zuerst sechs Jahre bei der Fa. Ganahl. Anschließend war er bei den ÖBB bis zu seiner wohlverdienten Pension beschäftigt. Während der Zeit bei den ÖBB ging Ernst auch noch zahlreichen Nebenbeschäftigungen nach. So arbeitete er auf verschiedenen Baustellen unter schwierigsten

Bedingungen und grub so manche Wasserleitungen von Hand in unwegsamem Gelände. Bei einem Besuch der Schwester von Ernst Egger wurde genau in jenem Gasthaus im Kanton Aargau Rast gemacht, wo sich dann Florentine und Ernst auch zum ersten Mal begegneten. Am 5. Dezember 1960 fand die standesamtliche Hochzeit in Nenzing statt. Ein Jahr später am 16. September 1961 erfolgte dann auch noch die kirchliche Trauung in der Herz Jesu Kirche in Bludenz. Gemeinsam sparten sie auf ein eigenes Haus, welches dann auch in Nenzing-Motten gebaut und 1961 bezogen werden konnte. Aus der Ehe entsprangen die vier Kinder Hubert, Christine, Sieglinde, Helmut sowie sieben Enkel und ein Urenkel.

Zusammen wurden etliche Sommer lang verschiedene Alpen im Walgau und im Großen Walsertal bewirtschaftet. Nach einem intensiven Arbeitsleben genießen jetzt beide den Ruhestand bei ausgedehnten Spaziergän-



gen und hoffen, dass es gesundheitlich noch lange so weitergeht.

Auch ich durfte dem Jubelpaar die Glückwünsche der Marktgemeinde Nenzing überbringen und mich den vielen Gratulationen anschließen.

Jubilare

Goldene Hochzeit von Hermine und Josef Gantner



Ihre Goldene Hochzeit feierte am 28. Jänner 2011 das Jubelpaar Hermine und Josef Gantner.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich ihnen zu ihrem Fest und wünsche ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

Goldene Hochzeit von Waltraud und Richard Huber



Am 11. Februar 2011 feierte das Jubelpaar Waltraud und Richard Huber ihre Goldene Hochzeit.

Waltraud Huber erblickte 1942 in Marburg an der Drau das Licht der Welt. Im Jahr 1943 musste die Familie aufgrund der Kriegswirren in die Nähe von Graz in der Steiermark flüchten. Dort besuchte sie die Pflichtschule und anschließend die Haushaltungsschule. 1958 kam sie nach Bludenz, so sich das Paar im Kino kennen gelernt hat. Geheiratet wurde

dann 1961 in der Heilig Kreuz Kirche in Bludenz. Der glücklichen Ehe entstammen zwei Kinder und zwei Enkelkinder.

Im Jahr 1963 begann das Ehepaar Huber mit dem Bau ihres Eigenheimes in Nenzing-Roßnis, in das sie zu Weihnachten 1964 einzogen. Neben der Erziehung der beiden Kinder arbeitete Waltraud mehrere Jahre in Frastanz und 1985 gründete sie einen Hunde-Shop und machte sich selbständig.

Richard wurde 1939 in Lech geboren und wuchs mit vier Geschwistern auf. Nachdem die Mutter schon sehr früh gestorben ist, musste er bereits als Kind viel in der elterlichen Landwirtschaft mithelfen. Nach der Pflichtschule in Lech besuchte er drei Jahre ein Privatgymnasium in Lochau und anschließend absolvierte er eine Schlosserlehre. 1960 begann er als Monteur in der Schweiz und machte von 1961 bis 1966 noch die Ausbildung zum Industrie-Rohrleitungsbauer. Von 1986 bis zu seiner Pensionierung Ende 2009 arbeitete Richard bei der Fa. Herbert Ospelt (Malbuner). Dort war er für alles zuständig was mit Pressluft-, Wasser- und Dampfver-

sorgung sowie mit Energie zu tun hatte. Ein Meilenstein stellte das Dampfleitungsprojekt von der Kehricht Verbrennungsanlage Buchs zur Fa. Hilcona und Fa. Ospelt mit einer Leitungslänge von 6,5 km und einer Leistung von 24 Tonnen Dampf pro Stunde dar, das er maßgeblich mit gestaltete.

Neben seiner Arbeit widmete sich Richard schon früh der Schlittenhundezucht und nahm an zahlreichen Schlittenhunderennen teil. Heute singt er in verschiedenen Chören (Jodelclub Alphütte in Winterthur, Chor Halden-Gampelün, Vorarlberger Jägerchor). Im Opernchor Vaduz ist er sowohl Chormitglied als auch Bühnenbauer. In der übrigen Zeit beschäftigt er sich hobbymäßig mit dem Bierbrauen, dem Whisky- und Schnapsbrennen, dem Käsen und Brot backen. Und bei all seinen Erzeugnissen achtet er auf beste Qualität, wovon sich seine Gäste selbst überzeugen dürfen.

Ich gratulierte dem Jubelpaar im Namen der Marktgemeinde Nenzing zu ihrem Fest und wünsche Ihnen noch viele glückliche Jahre.

Goldene Hochzeit Erika und Armin Jutz



Erika und Armin Jutz gaben sich am 08. Februar 1961 das Jawort und konnten daher heuer ihre Goldene Hochzeit feiern.

Mit viel Fleiß und Zusammenhalt errichteten sie gemeinsam ihr Eigenheim im Feschaweg in Nenzing. Dort wuchsen auch ihre zwei Söhne in viel Liebe und Geborgenheit auf. Heute noch sind Erika und Armin Zentrum und Anker für ihre ganze Familie. Sie haben immer ein offenes Ohr besonders für ihre vier Enkelkinder.

Ich durfte mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing den Glückwünschen der Familie anschließen und dem Jubelpaar noch viele erfüllte, glückliche und vor allem gesunde Jahre im Kreise ihrer Familie wünschen.

Gemeinde

Hohe Geburtstage

April

Ammann Hildegard, 85

Bahnhofstraße 29/Top 1

Hummer Aloisia, 83

Alte Siedlung 1/Top 1

Ender Irma Margareta, 88

Simmesgasse 19

Koch Zázilia, 80

Illstraße 29/Top 9

Maurer Josef Andreas, 83

Bazul 3/1

Huber Hermann, 77

Latz 9

Mayer Maria Kreszentia, 89

Austraße 2/Top 1

Schipka Maria Gertrud, 81

Alte Straße 10/1

Grass Florentina, 83

Bazulstraße 51/Top 2

Beck Erna, 77

Grieneegg 17/Top 2

Scherer Hildegard, 85

Hanfland 32/Top 1

Roßkopf Rosa Maria, 78

Feschaweg 10/Top 1

Zech Charlotte, 85

Nagrاند 17

Pfaff Sofie, 82

Wuhrgang 2/Top 5

Dietrich Richard, 79

Im Winkel 13

Oisterschek Angela, 78

Nitidon 24/Top 3

Reinher Theresia, 77

Im Winkel 1

Dapont Anton, 85

Grieneegg 75/Top 2

Domig Martin, 91

Landstraße 34

Latzer Anton, 76

Im Winkel 22/Top 1

Planitzer Maria, 77

Mottner Straße 40/Top 1

Pölzl Barbara, 79

Grav 15

Buttazoni Mathias, 82

Wiesengrund 5/Top 1

Zech Ludwig, 76

Alte Siedlung 5/1

Sele Mechtilde, 87

Grav 17/Top 1

Faude Aloisia, 77

Hanfland 34

Tomaselli Erwin, 80

Illstraße 11

Bischof Martin, 80

Bundesstraße 37/Top 1

Kehrer Maria, 84

Im Bruel 2

Mai

Stark Bernadette, 81

Hptm-Nenn-Straße 1/Top 2

Jutz Johann Lucius, 76

Landstraße 43

Hasani Ruzdi, 77

Mariexner Straße 73/Top 1

Nußbaumer Hedwig Helene, 83

Bahnhofstraße 25/1

Schallert Claudia, 88

Grav 31

Graß Wilhelm Johann, 84

Nenzingerstraße 5

Ammann Rosa Maria Theresia Elisabeth, 80

Im Winkel 5

Schwärzler Rosa, 83

Nagrاند 6

Ströhle Lieselotte, 84

Sonneck 2

Krainz Rosmarie, 76

Turgelweg 9/Top 2

Dapont Maria, 83

Grieneegg 75/Top 2

Ströhle Engelbert, 88

Sonneck 2

Schallert Erich, 77

Schulstraße 51

Martin Karl, 86

Kesseweg 6

Tschudi Elsa, 77

Johanniterstraße 1/Top 4

Mischitz Sonja Christa, 79

Rober 25/Top 1

Grass Johann Baptist, 88

Andreas-Gaßner-Straße 5/2

Maier Hedwig Maria Elisabeth, 78

Wassertrete 4/Top 1

Schallert Hilda Maria, 91

Sandgrube 1/Top 2

Tiefenthaler Rosa Maria, 78

Gurtiser Straße 8

Moser Ludwig, 83

Ramschwagstraße 1

Huber Sieglinde, 78

Christian-Hummel-Weg 11/Top 1

Loibl Herbert Karl, 77

Ignaz-Greber-Straße 6

Sampl Elsa, 80

Rober 8/Top 1

Grass Martha, 76

Am Rain 1/1

Gamon Hermann Georg, 82

Beschlingerstraße 37/1

Stroppa Hermann Anton, 80

Wiesengrund 4/1

Beck Anton Ulrich, 86

Bazulstraße 102/Top 1

Macek Joachim, 76

Heimatstraße 12

Graß Olga, 83

Bragadella 16/1

Ihrig Hirlanda Helene, 83

Bazulstraße 88/Top 2

Hackl Anna Christina Maria, 76

Andreas-Gaßner-Straße 3/Top 2

Burtscher Rosa Margaretha, 80

Christian-Hummel-Weg 7

Juni

Geiger Oliva, 82

Bazorastraße 61/Top 1

Maier Maria Emilia, 84

Nitidon 34/Top 9

Amann Anton Leo, 83

Zum Hof 24

Niederegger Josef Eugen, 77

Böngert 2

Schatzmann Friedrich, 87

Bundesstraße 69/Top 1

Geiger Hedwig, 87

Zum Hof 25/Top 1

Pölzl Willibald, 90

Grav 15

Pösl Max Hugo, 90

Bazorastraße 21/1

Stoß Maria, 76

Bazulstraße 38/Top 1

Fritz Erika, 77

Feschaweg 4

Hummer Hildegard, 83

Heimatstraße 40

Rösler Johann, 80

Gaisstraße 10/Top 1

Maurer Erika, 81

Grav 40

Tiefenthaler Carolina, 88

Rungeletsch 6/Top 1

Strolz Franz Anton, 78

Inatschina 6/Top 1

Gemeinde

Hohe Geburtstage / Geburten / Eheschließungen / Sterbefälle

Borg Martin, 83
Brüelweg 11/Top 1

**Wocher Maria Anna Franziska
Karolina, 83**
Bahnhofstraße 25/1

Kraft Maria, 84
Im Winkel 21

Feuerstein Maria, 84
Bragadella 34

Crepaz Anna, 85
Schwedenstraße 51

Geburten

Anna Katharina
geboren am 03.12.2010
d. Breitler Andrea
Bahnhofstraße 45/Top 3

Marina Michaela
geboren am 05.12.2010
d. Giussani Michaela und
d. Giussani Oscar
Heimatstraße 32/Top 2

Tobias Josef
geboren am 25.12.2010
d. Gantner Tanja Christine
Mengstraße 10a

Matilda
geboren am 28.12.2010
d. Hinterleithner Claudia
Waltraud und d. Zweifel
Max Andreas
Werdenbergstraße 5

Johanna Maria
geboren am 29.12.2010
d. Egartner Brigitte
Ramschwagstraße 19/Top 2

Julian Andreas
geboren am 09.01.2011
d. Havrilla Martina
Nitidon 22a

Noelia Mirjam
geboren am 12.01.2011
d. Konzett Denise
Wingat 2/Top 2

Anna Elisabeth
geboren am 16.01.2011
d. Egger Sabine und d. Egger
Anton Eugen
Mariexner Straße 54

Jona Oskar
geboren am 22.01.2011
d. Seeberger Susanne Johanna
und d. Seeberger Christoph
Im Loch 5/Top 1

Jakob
geboren am 30.01.2011
d. Scherer Gritt und d. Scherer
Richard Josef
Bartells 2/1

Jannik
geboren am 04.02.2011
d. Wachter Nadine
Roßniser Straße 47/Top 1

Felix
geboren am 28.02.2011
d. Dobler-Kasseroler Manuela Ida
und d. Dobler Guido
Simmesgasse 1/Top 1

Finn
geboren am 23.03.2011
d. Weichselbraun Melanie Maria
Theresa und d. Weichselbraun
Andreas
Latz 19/Top 1

Eheschließung in Nenzing

10.12.2010
Richard Josef Scherer, Nenzing
Würpel Gritt, Nenzing

31.12.2010
Marco Walter Meier, Nenzing
Egger Elisabeth Angelika,
Nenzing

15.01.2011
Dejan Momirović, Nenzing
Marija, Ivković, Serbien

28.01.2011
Mücahit Palta, Nenzing
Zehra Balta, Feldkirch

Sterbefälle

Pfister Josef Martin, 09.12.2010
Rätikonstraße 3

**Biedermann Klothilde Helene,
16.12.2010**
Schwedenstraße 60

**Hilbrand Elfriede Josefine
Franziska, 26.12.2010**
Wiesengrund 37

**Hauer Maria Elisabeth,
28.12.2010**
Bahnhofstraße 25/1

**Latzer Ida Wilhelmina,
29.12.2010**
Bazorastraße 42/Top 2

**Tschann Helmut Kurt,
04.01.2011**
Heimatstraße 57/Top 1

Müller Josef Martin, 13.01.2011
Simmesgasse 2

Kehrer Anton Elmar, 19.01.2011
Im Bruel 2

**Kropshofer Angela Katharina,
20.01.2011**
Johanniterstraße 15/Top 2

Brandner Agnes, 01.02.2011
Bahnhofstraße 25/1

Wund Agnes, 08.02.2011
Ignaz-Greber-Straße 1

**Polentz Manfred Siegfried,
13.02.2011**
Schwedenstraße 63b

Gaßner Franz Xaver, 01.03.2011
Rainweg 11

Fink Hubert, 14.03.2011
Bahnhofstraße 58/Top 2

Müller Juliana, 28.03.2011
Bartells 6

Zech August, 03.04.2011
Nagrاند 17

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0
Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buergemeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Problemabfallsammelstelle beim Bauhof
jeden 1. Freitag im Monat von 13-17 Uhr
Hubert Gantner, Telefon 63821,
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wwn@aon.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820
Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629
Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleiebühel 2, Tel. 05522/51199
Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0664/4620164

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 64297
Email: kg-dorf@nenzing.at
Nagrاند: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at
Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg.beschling@vol.at
Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
E-mail: kg-latz@aon.at
Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62280
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktorin Irmgard Ganahl
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Fr: 9-11 Uhr
Mo, Di, Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@aon.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Dienstag
von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband Vlbg. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Summer, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Bahnhofstraße 25
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflegeheim@nenzing.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-11 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel./Fax 63031
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: tourismus.nenzing@speed.at

Walgaubad

Telefon 62343
Betreiber: RFI Tel. 05550/22690
Email: info@rfi.at

Ärzte

Dr. Christian Meßmer, Telefon 64500

Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304

Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870

Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Michaela Stadler, Telefon 63163

Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Praxis für Schmerztherapie
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393

Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, Mi Abend 16.30-
18.30 Uhr

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.30 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/5233503
Gerätehaus Telefon 62268
Gerätewart Alexander Baumann
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehrgurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Helmut Gassner
Telefon 05522/52777
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: helmut.gassner@hydro.com

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Wasserrettung-Nenzing

Abt.-Leiter für Nenzing:
Oliver Tschabrun: 0650/4440939
Rettungsheim: 05525/64643
Email: nenzing@owr.at

Notrufe

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133

Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106109